Die Konjugation in Sir Gawayn and the Green Knight und ...

Sonnenwirt

Digitized by Google

Columbia University
in the City of New York

THE LIBRARIES



Digitized by Google

COLUMBIA
COLLEGE
LIBRARY

Die Conjugation

in

Sir Gawayn and the Green Knight

und den sogenannten

Early English Alliterative Poems.

Ein Beitrag zur mittelenglischen Grammatik

von

Dr Fr. Schwahn

Oberlehrer.

Beilage zu dem Programm der **Neuen Realschule** zu Strassburg im Elsass.

STRASSBURG,
Buchdruckerei von Johann Heinrich Eduard Heitz,
Schlauchgasse, 5.
1884.

1884. Progr. Nr 482.

Digitized by Google

822 Si7
ES

Digitized by Google

COLUMBIA
COLLEGE
LIBRARY. N. Y.

5 mai 96. C. H.

Zu den hervorragendsten Erscheinungen der mittel-englischen Poesie gehören das Epos Syr Gawayn and the Grene Knyȝt, die Allegorie «Perle» und die beiden religiös-didactischen Erzählungen «Cleanness» und «Patience». Der hochbegabte Verfasser dieser Dichtungen ist namenlos. Aus der Sprache und andern Umständen kann man als Ort der Entstehung das nördliche Gebiet des Westens, etwa Lancashire, als Zeit der Abfassung die zweite Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts erschließen; vgl. ten Brink, Geschichte der engl. Litteratur I, 421-440. Herausgegeben wurde Syr Gawayn and the Grene Knyȝt zuerst von Sir Frederic Madden. Dieser Ausgabe liegt die von Richard Morris für die Early English Text Society veranstaltete zu Grunde. Morris veröffentlichte in derselben Sammlung gleichzeitig die drei anderen Dichtungen unter dem Titel Early English Alliterative Poems; von ihm rühren auch die üblichen Bezeichnungen Pearl, Cleanness und Patience.

In der nachstehenden Abhandlung folge ich den Ausgaben von Morris in zweiter Auflage vom Jahre 1869.

Morris hat seiner Ausgabe der Alliterative Poems wenig befriedigende «remarks upon the dialect and grammar» vorangeschickt. Vor allem ist seine Uebersicht über die Conjugation sehr oberflächlich, vielfach ungenau, oft falsch. Das hat mich veranlaßt eine zuverlässigere Darstellung der Conjugation in diesen Dichtungen zu geben. Eine solche ist von Wert und Interesse; die Gedichte haben einen beträchtlichen Umfang, sie zählen zusammen 6085 Verse; es ist bloß eine Handschrift vorhanden, die durchaus von einer und derselben Hand geschrieben ist (Morris, Preface zu den All. Poems p. 41); sie ermöglichen also eine ziemlich vollständige Uebersicht über die Verbalformen, wie sie einmal zu einer bestimmten Zeit in einer bestimmten Gegend üblich waren. Unsere Gedichte zeigen allerdings wie andere Schöpfungen aus dieser Zeit des Wiederaufblühens der alliterierenden Poesie manches Altertümliche (vgl. ten Brink I, 413); aber das bezieht sich weit mehr auf gewisse Worte und Wendungen als auf die grammatische Form, deren getreue Wiedergabe der Stabreim in nichts hemmte. Nur in der Perle, die in Strophen geschrieben ist, welche neben der nicht streng durchgeführten Alliteration eine äußerst künstliche Reimverschlingung (ab ab ab ab bc bc) zeigen, wird den Lauten und Formen zuweilen Gewalt angethan.

Dieser Arbeit sollte eigentlich eine Darstellung der Lautverhältnisse vorausgehen; aber in Kürze läßt sie sich nicht geben und eine vollständige Lautlehre zusammenzustellen, dazu fehlt mir Zeit und Raum; doch ich bleibe sie schuldig.

Auf einige orthographische Eigentümlichkeiten der Handschrift, die im Drucke wiedergegeben sind, muß ich noch aufmerksam machen. Das Zeichen ȝ hat verschiedene Bedeutung: 1) in der Endung eȝ, in gewissen Fällen tȝ ist es s; 2) im Anlaut ist es j oder das zur Spirans gewordene ursprüngliche g; 3) auch im In- und Auslaut nach Vokalen und r, l ist es gutturale oder palatale Spirans; 4) in der Verbindung ȝt entspricht es ags. ht. Th wird gewöhnlich durch þ bezeichnet, i oft y geschrieben.

Die Arbeit zerfällt in folgende Hauptteile: I. Endungen. II. Bildung des Præteritum und Passivparticips: A. Starke Verba; B. Schwache Verba; C. Præterito-præsentia; D. Unregelmäßige Verba. III. Zusammengesetzte Zeiten. — Die angewandten Abkürzungen verstehen sich von selbst; ich bemerke nur, daß bei Stellenangaben G. oder Gaw. Gawayn, P. Pearl, Cl. Cleanness, Pat. Patience bedeutet.

214650

Digitized by Google

COMMUNITY COLLEGE

I. Endungen.

Abgesehen von dem Præteritum und dem Passivparticipium, sind die Endungen der starken und schwachen Verba gleich, und wir können sie deshalb gemeinsam behandeln.

Infinitiv.

Der Infinitiv hat in der Regel die Endung —e; —en ist verhältnismäßig sehr selten. Es ist wohl nicht zufällig, daß dieses —en hauptsächlich erscheint, wenn ein mit h anlautendes Pronomen (his, hit, him, hom, hem, her) darauf folgt; vgl. Gaw. 1254 colen her careȝ, 1692 helden hym after, 2040 forto sauen hymself, 2511 non may hyden his harme; P. 1032 meten hit syȝ; Cl. 128 he wolde chaufen her joye, 444 warpen hit wolde, 768 he conueyen hym con; Pat. 3 hit may aswagen hem, 219 to helpen hym seluen, 226 to greuen hym, 526 to renden his elopeȝ. Die übrigen Stellen, in denen diese ältere Form des Infinitivs vorkommt, sind: Gaw. 374, 827, 1271, 1719, 1784; P. 16, 68, 69; Cl. 400; Pat. 160 und vielleicht noch einige andere.

Ganz vereinzelt und wohl Schreibfehler ist þay kayr-e n e con Cl. 945.

In herkken oder herken Gaw. 1529, Cl. 458, 1369 und lysten Gaw. 30 ist en nicht Infinitivendung, sondern syllabisch gewordenes Ableitungselement; wir müssen also von ags. hèrc-n-ian und von einem hlust-n-ian ausgehen. Dasselbe gilt für waken Cl. 323, Pat. 469, wofür einmal aus Versehen wakan geschrieben ist (Cl. 948), es entspricht ags. vac-n-ian. Ueberhaupt stoßen die zweisilbigen Verba auf en die Infinitivendung ab, vgl. noch lassen Gaw. 1800, rekken, recen Cl. 2, P. 827. neuen Cl. 1376, samen Gaw. 1372.

Außerdem erscheint der Inf. ausnahmslos oder in der Regel ohne Endung in folgenden Fällen:

1) bei den bindevokallosen Verben g o, d o, b e; ein altes gon steht P. 820 im Reim, ein done ebenfalls im Reim P. 914.

2) bei den verba contracta (Sievers, Angelsächsische Grammatik § 373): s e od. s e e Gaw. 226, P. 96, Cl. 68, Pat. 24 etc., f l e Gaw. 2125, P. 294, Cl. 377, t e e ziehen Pat. 87, 416; sene = sen findet sich im Reim Gaw. 712, P. 45. Hierher gehört selbstverständlich auch die contrahierte Form ma = make P. 283. Endlich können wir zu dieser Gruppe den Inf. swey Cl. 788 rechnen, der an. sveigja flectere entspricht; die nicht contrahierte Form zeigt der Imperativ sweȝe me þider swyftly Pat. 72. Andererseits heißt jedoch der ags. sigan cadere labi entsprechende Inf. s e y e Gaw. 1879 nicht sey, und w e y e (to weigh) Cl. 719 ist ags. vegan oder vegan; der Imperativ heißt weȝe Cl. 1508.

3) bei den Verben l a y, p l a y, s a y, die eigentlich auch das Resultat einer Contraction sind. Ihrem Beispiele folgen einige romanischen Ursprungs: p a y Gaw. 1945 etc., p r a y Gaw. 1219 etc., p o u r v a y Pat. 36, r e s t a y P. 437, s t r a y Cl. 1199, f o r r a y Cl. 1200, a s s a y (asay) Gaw. 2362, 2457.

4) Auch eine Anzahl Verben, ursprünglich der zweiten schwachen Conjugation angehörend oder in dieselbe übergegangen, bei denen das ableitende i, iȝ gleichsam stammhaft geworden ist und sogar im Præteritum erscheint (cf. Koch I, 327; Mätzner I², 352) haben im Inf., wofern das i überhaupt bewahrt ist, keine Endung. Zu belegen sind w o n y Pat. 462, P. 284, l o u y Cl. 1066, l y u y Cl. 558, styry Cl. 1720. Mit diesen dürfen wir b u s y Gaw. 1066, d a l y Gaw. 1253, t a r y Gaw. 624, Pat. 59, w a r y Cl. 513 zusammenstellen, ebenso wie die romanischen f a y l y Gaw. 1067, P. 34 (fayle P. 317), p l e n y (plaindre) P. 549, s t r e n y (estreindre) P. 551; die beiden letzteren stehen im Reim, ihre gewöhnliche Form ist strayne, playne.

5) Bei den Verben auf ow, aw ist der Gebrauch schwankend; k n o w Cl. 917, knaw P. 410, 541, aber knawe Cl. 1435; d r a w Cl. 599, drawe Cl. 500; t r a w, trow P. 487, Cl. 655, 1049, trowe, trawe Gaw. 70, 2238; þ r o w Pat. 8; neben b o ȝ (to bow) Cl. 1551, 1750 lesen wir bowe Cl. 1746; ähnlich verhalten sich lyȝ (to lie) P. 930 und lye, lyȝe Gaw. 88, 1994.

Digitized by Google

6) Bei consonantischem Stammauslaut haben wir zunächst einsilbige und zweisilbige Stämme zu unterscheiden. — Unter den einsilbigen Stämmen, die auf einen Consonant ausgehen, haben stets endungslosen Infinitiv die Verben com (cum), gif, wit, won, vgl. Gaw. 347, 288, 131, P. 676, Cl. 54, 1052, Pat. 404 etc., für won Gaw. 814, P. 298, Cl. 1670. Nur ein- oder zweimal zu belegen sind bid Gaw. 344, ryd Gaw. 364, lof Pat. 30, lik (to lick) Cl. 1000, pryk (to prick) Gaw. 2437. Bei langem Stammvokal fehlt die Endung in layt Gaw. 411, neȝ, negh Gaw. 1054, Cl. 805, lik (to like) Gaw. 968, wrath Pat. 431, 518, dryȝ Cl. 400 (—e Cl. 599), frayn Gaw. 489, rys P. 1093, þryf P. 851, out-dryf P. 777; expoun Gaw. 209, 1540, vayl (= avail) P. 912, encres (to increase) P. 959, counsayl, counseyl Cl. 1056, Gaw. 557.

Zweifelhaft ist die Quantität von let (ags. lǣtan) Gaw. 1063, hyȝ (ags. higian) Gaw. 2121.

Ferner haben in der Regel keine Endung die Verba auf ch und sch: cach Gaw. 133, Cl. 898 etc., lach Gaw. 234, 1502 etc., mach Gaw. 282, foch Gaw. 396, fech Gaw. 1375, P. 1158, rech Gaw. 2059, sech Gaw. 549, P. 390, strech P. 971; prech Pat. 349 (—e Pat. 416); gruch Gaw. 2251, touch P. 714; wasch Cl. 323, 355 (—e Cl. 548, 802), blusch Cl. 904; warisch Cl. 921, cherisch, cherych Cl. 128, 1154.

Von den Verben mit doppelconsonantischem Auslaut sind endungslos die auf lk, lp, lt:

talk Gaw. 2133, walk P. 399; help Pat. 222; swelt Cl. 108, smolt Cl. 732, malt Cl. 1566 (—e Cl. 776, P. 224);

auf ng, nk, nt:

syng Gaw 472, bryng Gaw. 825, Pat. 180, spryng P. 453, Cl. 1362, heng Cl. 1734, leng Gaw. 411, 1068 (—e Cl. 800, sogar weng = venger Cl. 201; þonk Gaw. 1975, 2020; blenk Gaw. 2315, synk Pat. 507, Cl. 398, 910, þenk Gaw. 2397, P. 1151 (—e P. 22); hent Gaw. 827, Pat. 178, hunt Gaw. 1320, grant Gaw. 273, stynt Cl. 225, 1261, tent Pat. 59, 498, adaunt P. 157;

auf rk (rch), rp, rt:

wyrk Pat. 136 (—e Cl. 1287), work Cl. 663, worch Gaw. 238, 1039, 2096, 2253 (—e Gaw. 1546), ferk Gaw. 1973, Pat. 187; warp Gaw. 2253, Cl. 152; carp Gaw. 263, 696 etc., P. 381 (—e P. 949); start Gaw. 1567, 2286, P. 1159, hurt Gaw. 2291, comfort Gaw 1099;

auf ss, sk, st; x:

dres (= ss) Gaw. 474, pres u. depres (s = ss) P. 778; busk Gaw. 1220, ask P. 564 (—e P. 580); cast Gaw. 249, keȝt Pat. 154, 157, last Gaw. 1061, 2560, Cl. 894, tryst Gaw. 380, frayst Gaw. 409, Cl. 1736, wast Cl. 326, chast (to chasten) Cl. 860, rest, arest P. 679, Pat. 144; wax Gaw. 522;

auf ȝt, ft:

lyȝt Gaw. 1373, 2220, Cl. 691, 800, dyȝt Gaw. 295, Cl. 818, tyȝt Cl. 1108, 1153, fyȝt, feȝt Gaw. 278, 717; lyft Cl. 1649 (—e Cl. 717).

Von zweisilbigen sind ohne Endung die schon oben aufgeführten auf —en, ferner die auf —er und —el:

clater Cl. 912, enter P. 966, forþer Cl. 304, fylter Gaw. 986, geder Cl. 1363, herber Gaw. 805, keuer, ceuer, disceuer Gaw. 750, 1862, P. 319 etc., delyuer Gaw. 851, Cl. 500, offer Pat. 335, seuer Gaw. 1958, 1987, siker Gaw. 394, suffer Gaw. 1967, Pat. 5 etc., wyþer Pat. 48; auch labor P. 504 und das allerdings wohl auf der zweiten Silbe betonte honour Gaw. 830, Cl. 1714 mag hier seine Stelle finden; sadel Gaw. 1128, saȝtel Pat. 529, stiȝtel Gaw. 2137, wamel Pat. 300.

Digitized by Google



Præsens.

A. Indicativ.

Die Endung der ersten Person des Singular ist e. Die Verba jedoch, welche im Infinitiv das e abstoßen, zeigen auch in dieser Form in der Regel keine Endung. So heißt es selbstverständlich I do, I go, ferner I com Gaw. 1531, gif Gaw. 1383, know Gaw. 400, knaw P. 673, say Gaw. 1385, þray Gaw. 757, se P. 932, trow Pat. 127, louy Gaw. 2095, expoun P. 37, avow Cl. 664, ask Gaw. 273, carp Gaw. 360, ȝark Cl. 758, þonk Gaw. 1080, þenk Cl. 711, bryng P. 75, grant Gaw. 1110, Cl. 333, frayst Gaw. 279, rech P. 333, rych Gaw. 1223, fryst Cl. 743, siker Gaw. 1673, festen Cl. 327; auch I put Pat. 68, I worchyp Pat. 206.

Von den Verben, die ursprünglich die I. sing. mit —mi bildeten, hat nur I am die alte Endung bewahrt.

Anm. Einmal scheint die erste Person eȝ zu haben, P. 568 I am goude and non byswykeȝ (to betray); byswykeȝ ist jedoch Reimwort, und in den Reimen gestattet sich der Dichter manche Freiheiten. Auch ließe sich zur Not non als Subject auffassen.

Die zweite Person hat es, ez; beide Schreibungen werden promiscue gebraucht, eȝ überwiegt vielleicht etwas wie in der III. Person. In þou says P. 295, 297, 409, sayȝ P. 615, saytȝ P. 315, þou dotȝ P. 338, þou fles Gaw. 2272 fehlt der Bindevokal.

Die Endung est kommt im Præsens nicht vor.

In þou art und einigen der Præterito-præsentia hat sich die ursprünglichere Endung erhalten.

Die dritte Person hat die Endung es, eȝ, eine charakteristische Eigentümlichkeit des Dialects; is statt es ist außerordentlich selten; ich fand nur ricchis Gaw. 8 und lyȝtis Gaw. 329, vielleicht hat das i der Stammsilbe ein Versehen veranlaßt, einmal us Cl. 31 he þat flemus, denn behoueus Gaw. 456 ist doch sicher Schreibfehler. Bei wonys P. 47 haben wir eher Ausfall des e anzunehmen, so daß es für wonyes steht, wie lyuyes P. 364, louyes Gaw. 1794. Ausfall des e ist im übrigen durchaus nicht üblich, nur Cl. 326 I schal wast with my wrath þat wons upon urþe und Cl. 1343 he callȝ liegt er vor.

Ohne bindendes e bilden natürlich go, do, be ihre III. s., haben aber in der Regel statt s oder ȝ das eigentümliche tȝ zur Endung. Die Aussprache dieses tȝ ist wohl nicht verschieden von der des s gewesen, da dotȝ und dos, gotȝ und gos mit einander wechseln. Außerdem sind noch einige contrahierte Formen zu merken: hatȝ, has, saytȝ, zuweilen says, ganz singulär ist he sayeȝ Pat. 470 (uncontrahiertes seggeȝ ist für die dritte Person nicht zu belegen, wohl aber heißt die II. einmal þou seggeȝ Cl. 621), lays Gaw. 1874, matȝ, mas Gaw. 106, P. 610, Cl. 695 und das sonderbar buchstabierte mace Gaw. 1885 = makes, tas = takes Gaw. 2305, bos Cl. 687, boȝ P. 323 = behoues, lis G. 1686, lys G. 1469, P. 360, 602, Pat. 458, daneben lyggeȝ oder lygeȝ Gaw. 1179, Cl. 1126, 1792 = lies.

Ohne Endung ist gewöhnlich das unpersönliche me þink, cf. Gaw. 348, 1268, 2428, 2109, P. 267, 316, 552, 590, doch auch me þinkkeȝ, þynkeȝ Gaw. 1111, 1793, 2362; auch yow lyst forto layke Gaw. 1112. — Dagegen haben wir Cl. 475 ho (the dove) wyrle (flies) out wohl in wyrleȝ zu ändern oder con einzuschieben.

Es bleibt noch totȝ P. 513 zu besprechen; es heißt da abonte under þe lorde to market totȝ! and ydel men stande he fyndeȝ þer-ate. Die entsprechende Stelle der Vulgata (Matth. 20, 3) ist: egressus circa horam tertiam vidit alios stantes in foro otiosos. Morris erklärt «goes» und vergleicht schwedisch tota. Vielleicht dürfen wir es ags. teóþ von teón, got. tiuhan, unserm ziehen, gleichsetzen, zumal da der Inf. to Gaw. 1671 gelesen wird. Cl. 9, 1262 und Pat. 87 haben wir allerdings den Inf. tee. Vgl. Ablautende Verba.

Die erste Person des Plurals hat en oder e; beide Endungen sind etwa gleich gebräuchlich. In der «Perle» z. B. stehen zwei en (380, 425) zwei e (430, 467) gegenüber; in Cl. ist das Verhältnis wie 2 : 3. «Wir gehen» heißt, wie zu erwarten ist, we gon Cl. 1811. «wir legen» kann sein we layn und we lay, das letztere ist Pat. 173 belegt.

Digitized by Google

COLUMBIA

Auch in der II. pl. treten beide Endungen auf; hier überwiegt jedoch e weitaus. Dasselbe kann unter denselben Bedingungen wie im Infinitiv ausfallen: ȝe put, kest, wit, tech Gaw. 1277, 1484, 1820, 1938. Die II. pl. von say heißt ȝe sayn Gaw. 1050; ȝe say wäre aber ebenso angemessen. — An einer einzigen Stelle hat diese Person die Endung es, nämlich Pat. 138: Ewrus and aquiloun þat on est s i t t e s , blowes etc. Möglich wäre übrigens, daß der Attributivsatz sich nur auf einen der angeredeten Winde bezieht; dann wäre sittes die gewöhnliche Form der II. sing.

Die gebräuchlichste Endung der III. ist en; do hat natürlich kein bindendes e, þay don P. 511, ebenso þay teen Cl. 9, tan Gaw. 977, 1920, man P. 512. Neben en erscheint besonders häufig in den Alliterative Poems (fast 1 : 2), weit seltener in Gaw. die Endung eȝ, es. Go hat wie im Singular goȝ P. 510. Eine contrahierte Form ist þay claȝ B 839 (clack, clash), welches wir wohl = clakes setzen müssen. In « the fowre besteȝ þat hym o b e s P. 886 ist die eigentümliche Bildung durch den Reim zu entschuldigen, das regelmäßigere wäre obeyen.

Endlich hat auch diese Person wie die beiden andern die Endung e; auch sie ist in den All. Poems etwas häufiger als in Gaw. Das e fällt unter den bekannten Bedingungen ab, und wir finden so die ganz endungslosen Formen þay ask Cl. 1098, hondel Cl. 11, fylter Cl. 224, 696, hent Cl. 1209, fyȝt Gaw. 874, sunder Gaw. 1354, expoun Gaw. 1506, þay ta Pat. 78, put Pat. 79, wrast Pat. 80, wrastel Pat. 141.

B. Conjunctiv.

Der Singularis hat in allen drei Personen die Endung e, welches in bekannter Weise abfällt; vgl. lest he hent Cl. 151, þaȝ he trespas Cl. 8, þat he ne se Cl. 178, þaȝ I hit say Cl. 868, before þe sonne go doun P. 530, so oure lorde me help Gaw. 1055, ähnlich Gaw. 256, 2123, he bryng us to his blysse Gaw. 2530 u. s. w. Belegstellen für die II. sind: Gaw. 277, 372, 380, 449, 2272; P. 345, 865, 346 (þaȝ þou braundysch and bray): Cl. 581, 582, 166, 902, 1116, 1632; Pat. 204.

Der Plural hat e n , z. B. Pat. 401, 402 if we leuen and stylle steppen, Cl. 737 if fyue faylen, Cl. 1347 if þay gruchen, Gaw. 2055 ȝif þay cherysen a gest; oder e, z. B. if þay conterfete Cl. 13, þaȝ faurty forfete Cl. 743, alle faste (ieiunient) Pat. 390, soghe hem so neuer (however they moan) Pat. 391, þat ȝe me telle Gaw. 1057, and (= if) ȝe drowe Gaw. 1647; das e kann endlich abfallen, z. B. if ȝe renay Gaw. 1827, if ȝe luf Gaw. 1780, if þay wont Cl. 13, and (= if) fyue wont Cl. 739.

Imperativ.

Der II. sing. der starken Verba kommt ursprünglich kein e zu, und im allgemeinen gilt dieß auch in unsern Gedichten als Regel, vgl. Gaw. 326, 1799, 2300; P. 543, 547, 559, 699, 763; Cl. 472; Pat. 65, 66, 204, 349, 624; doch sind Imperative starker Verba mit e nicht selten, vgl. Gaw. 292, 1676, 2297, 2322; Cl. 335, 842, 1616; P. 743; Pat. 67. — Selbstverständlich heißt es immer go, do, be. Gaw. 413 und 2357 lesen wir das contrahierta ta, sonst heißt es take z. B. Cl. 330, P. 559; zu diesem ta stellen wir gleich ma Cl. 625 für make.

Die schwachen Verba haben e; wenn dieses jedoch im Infinitiv abfällt, so scheint auch der Imperativ keine Endung anzunehmen. So heißt es also: lay, say, þay Cl. 1025, Cl. 139, Pat. 72, P. 542; with-nay P. 916; heng Gaw. 477; bryng Gaw. 2284, Cl. 473, Pat. 426; meng Cl. 337 (doch menge Cl. 625, lenge Gaw. 254); þenk Gaw. 487, Pat. 495; lach Gaw. 292, Pat. 425; sech P. 354; fech Cl. 621; wasch Cl. 1127; busk Gaw. 2284, Cl. 333; wyrk Cl. 311; sulp Cl. 1135; stynt (M. S. stynst) P. 353; liȝt Gaw. 254; herk Pat. 431; styȝtel Gaw. 2252, enter Cl. 349; außerdem auch war Cl. 165, 545, 1133, hyȝ Cl. 33, folȝ Cl. 1062, set P. 545.

Die I. pl. des Imperativs wird durch den Conjunctiv ersetzt, z. B. make we Gaw. 1681, swap we so Gaw. 1108, refourme we Gaw. 378, let we hit one Cl. 670.

Die zweite Person hat in der Regel die Endung eȝ, es: Von go, do, be heißt die Form goȝ, gos Gaw. 2119, P. 535, 521, Cl. 77; doȝ, dos Gaw. 1533, P. 521, 536, Cl. 862; bes Cl. 904; von take tas Gaw. 1390, 1811. Verhältnismäßig sehr selten ist der Imperativ auf e, vgl. Cl. 522,

Digitized by Google

905, 944, 1508, 1562, 1563, wobei es zum Teil noch zweifelhaft sein kann, ob Singular oder Plural gemeint ist. Ebenso selten erscheint natürlich diese Person ohne Endung; ich notiere demay, frayst, fryst, rys Gaw. 470, 1895, 2326, 1076; stik, rest, bryng Cl. 157, 906, 1433.

An einigen Stellen wird der Imperativ durch do verstärkt: do gyf (sing.) Pat. 204, do dryne out (pl.) Pat. 386, dos teche3 Gaw. 1533.

Participien.

Das Participium des Præsens starker und schwacher Conjugation hat die Endung ande, offenbar im Anschluß an das an. — andi. Ausnahmen hiervon sind sehr selten; einige Mal ist das auslautende e abgefallen, fannand Gaw. 181, byholdand Cl. 1544, þat farand fest Gaw. 101, Cl. 1758; einige Mal ist vor der Endung ein e eingeschoben, swangeande P. 111, flaumbeande Cl. 1468; einmal endlich wird ende statt ande angefügt, quauende Cl. 324. Um so auffälliger erscheinen bei dieser Regelmäßigkeit einige Participien auf yng, deren Vorkommen Morris rundweg in Abrede stellt: es sind: sykyng Gaw. 753, P. 1175, pernyng (picking?) Gaw. 611, forlancyng Gaw. 1334, gruchyng Gaw. 2126.

Das Participium des Passivs der starken Verba hat die Endung — en. Einfach n haben don, gon, ben, die durch Contraction entstandenen sen, tan, slayn und endlich bei vorausgehendem r born, borne, lorne, torne, schorne, in welchem Falle jedoch gewöhnlich die declinierte Form des Part. eintritt. Dieselbe erscheint auch sonst zuweilen — grammatische, d. h. syntactische Bedeutung hat sie kaum — wie bei den einzelnen Verben der ablautenden Conjugation angegeben werden wird. Abfall des n findet sich auch, doch ist er verhältnismäßig selten.

Bei der schwachen Conjugation haben wir zu unterscheiden, ob das Participium mit oder ohne Bindevokal gebildet wird; im ersteren Falle geht das Part. ausnahmlos auf ed aus; fehlt dagegen das e und tritt das Bildungselement als d an den Stamm, so ist die Endung mit Vorliebe de, das Particip ist also flectiert, seltener ist einfaches d. Es heißt also häufiger I haf herde, calde als I haf herd, cald. Verwandelt sich das d nach den Lautgesetzen zu t, so ist umgekehrt die Form auf einfaches t häufiger als die auf te.

Die Vorsetzung des aoristischen 3e, mittelengl. i vor das Perfectparticip ist durchaus unüblich; nur P. 904 kommt Ichose vor, aber die Strophe 901-912 ist sicher als Interpolation aufzufassen, nicht bloß weil sie «die symmetrische Gliederung» des Gedichts durchbricht (vgl. ten Brink I, 437 Anm.), sondern vor allem auch weil dieses sonst in unsern Gedichten unerhörte i verwendet wird. In iwys, iwysse liegt es freilich noch vor; aber es war doch sicher dem Sprachbewußtsein entschwunden, daß iwys eine Art Participium zu I wot ist. Dann haben wir noch das Imperfect Ibrad Cl. 1693, aber in der Stelle ist auch nicht alles in Ordnung; vgl. Ablautende Verba unter brayde.

Imperfectum.

Bei den starken Verben gilt als Hauptregel: der Singular hat keine Endung, der Plural en. Für die II. sing. ist besonders zu merken, daß sie nicht anders wie die I. und III. behandelt wird. Von dieser Hauptregel gibt es nun häufige Ausnahmen: der Singular zeigt e, auffallend oft in P.; der Plural hat anstatt en bloß e, zuweilen ist er ganz ohne Endung. Ich unterlasse es hier die Formen zusammenzustellen, da sie bei den Ablautenden Verben alle einzeln aufgeführt werden; nur die Belege für die II. sing. mögen hier folgen: þou gef Gaw. 2349, knew Pat. 307, se3 Cl. 1710, wan Cl. 140; þou under cambe (für came im Reim) P. 775, þou clambe P. 773, heue P. 473, toke Gaw. 2243.

Bei den schwachen Verben mit Bindevokal hat das ganze Præteritum mit Ausnahme der II. sing. keine Endung, die II. sing. hat — e3, oder ist auch endungslos. Es heißt also regelmäßig: I, he, we, 3e, þay hoped, nur þou hopede3 oder auch hoped; vgl. unten.

Ausnahmen sind bei der Häufigkeit dieser Formen verhältnismäßig sehr selten: hit batede (abated) Cl. 440, he lyggede (lay) Pat. 184, he melede (told) Pat. 10, he stryede (destroyed) Cl. 375, he talkede Cl. 132, he wakenede Gaw. 1200, þay daylyeden (dallied) Gaw. 1114.

Digitized by Google

Bei den Verben ohne Bindevokal haben diejenigen, welche das d unverändert bewahren, in der Regel im Sing. e, eȝ, e, Pl. en; also I, he sayde, þou saydeȝ, Pl. sayden, ebenso herde, sende etc., selten sind sayd, layd, herd, mad u. a.; im Plural fällt zuweilen das n ab oder es fehlt auch die ganze Endung, z. B. þay rerd.

Geht der Stamm des Præteritums dagegen auf t aus, so fällt besonders bei vorausgehender Consonanz die Endung im Sing. und Pl. ab, nur die II. sing. behält eȝ. Es heißt also in der Regel I, he, hent, þou henteȝ, we, ȝe, þay hent. Ausnahmen sind jedoch sehr häufig, wie die Conjugation der schwachen Verba zeigen wird.

Hier stelle ich nur die Belege für die II. sing. zusammen: þou kyssedes Gaw. 2351, travayledeȝ Pat. 498, aber þou fayled Gaw. 2356, laȝed Cl. 670; praysed Cl. 146. — þou sendeȝ Pat. 415, þou woldeȝ Gaw. 84, þou cowþeȝ P. 484, aber þou herde Pat. 306, schulde Cl. 1110. — þou dyȝtteȝ P. 488, dipteȝ Pat. 308, lanteȝ Cl. 348, lesteȝ P. 269, miȝteȝ P. 317, moȝteȝ Cl. 655, raȝteȝ Gaw. 2351, wroȝteȝ Cl. 720, aber þou aglyȝte P. 245, lyȝte P. 247, set Cl. 1710.

Ein Unicum ist die Endung est in þou myntest Gaw. 2274.

II. Bildung des Præteritum und Passivparticips.

A. Starke Verba.

Bei den sogenannten starken Verben, zu welchen die ablautenden und reduplicierenden gehören, unterscheidet man vier Stämme: den Præsensstamm, den ersten Præteritalstamm, den zweiten Præteritalstamm und den Stamm des Passivparticips. Von dem ersten Præteritalstamm wurde ursprünglich nur die I. und III. sing. gebildet, in der Sprache unserer Gedichte scheint auch die II. davon abgeleitet zu werden, wie man, abgesehen von þou watȝ, aus þou wan schließen möchte. Doch wir wandeln beim Aufsuchen der Formen des starken Verbs auf einem Trümmerfeld; der einst so stolze Bau der ablautenden Conjugation ist nur noch eine Ruine.

Im Nachstehenden habe ich versucht die vorhandenen Formen nach den ursprünglichen vier Stämmen zu sondern. Formen, in denen der Vokal des zweiten Stammes in den des dritten eingedrungen ist oder umgekehrt, sind eingeklammert ebenso wie die, welche nach der schwachen Conjugation gebildet sind. Für den Præsensstamm ist der Infinitiv angesetzt; die Zahl, welche bei demselben steht, verweist nicht immer auf den Inf. selbst, sondern auch auf eine andere præsentische Form. Wo eine Stellenangabe fehlt, ist der Præsensstamm aus unsern Gedichten nicht zu belegen.

Die sechs Ablautsreihen folgen in derselben Ordnung auf einander wie bei Sievers, Angels. Grammatik § 381 f.

Ablautende Verba.

1. Ablautsreihe. Got. ei, ai, i, i; ags. î, â, i, i; in unsern Gedichten î, ô (â), i (e), i (e):

bide (warten) Gaw. 290, Cl. 604.	bôd Cl. 467, 982, bôde Gaw. 785, 1564; abod Cl. 365; bâde Gaw. 1699.	byden Cl. 1243.	abyden P. 1090.
bîte (beißen) Cl. 1675, Gaw. 1598.	bôt Gaw. 426; bôte Gaw. 1162.	(bited) Pat. 373.	byten Cl. 1047, 1243.
driue (treiben) Gaw. 389.	drôf Gaw. 1151, Cl. 214, Pat. 235.	driuen Gaw. 121.	driuen Gaw. 558, P. 1194.
glide (gleiten) Gaw. 748, Cl. 677.	glôd Gaw. 661, Pat. 63.	(þay glôd) P. 1105.	
rîde (reiten) Gaw. 142, Cl. 1293.	rôd Gaw. 821, 2089; rôde Gaw. 689, 759.		
rise (sich erheben) Pat. 349.	rôs Gaw. 367, Cl. 797 etc.; (rŷsed) ist nicht selten, vgl. Gaw. 1313, Cl. 838, 971, 1203, 1778.	þay up-rysen Gaw. 1126, (þay rôs) Cl. 671.	

Digitized by Google

schine (scheinen) Cl. 1115.	schôn Gaw. 772, P. 166; umbe-schon Pat. 455; (schynde) P. 80 im Reim: (schyned) Cl. 1532.		
schriue (beichten).	schrôf Gaw. 1880.		
slîde (gleiten) Gaw. 1209.	slôde Gaw. 1182, P. 59.		
smite (schmeißen) Gaw. 205.		þay smeten Gaw. 1763.	smyten Gaw. 407; un-smyten Cl. 732.
stiȝe (steigen).		þay styȝe Cl. 389.	
strike (schlagen) Gaw. 287.	strôk P. 1180.	(þay strôke) Gaw. 671; (strâke) Cl. 1402.	
trine (gehen, dän. trine) Cl. 976.	trôn Pat. 101, Cl. 132.	(þay trône) P. 1113.	
þriue (gedeihen) Gaw. 387.		(þrŷued Conj.) Pat. 521.	þryuen Gaw. 1740, P. 868, Cl. 298.
write (schreiben) P. 1033, Cl. 1534.			wryten P. 866, Cl. 1725.
wriþe (drehen) P. 510, Cl. 533.	wrôth Gaw. 1200.		

Anm. 1. riue, radere, rumpere, ags. reófan, nach der U-Classe ,ist in diese Ablautsreihe übergegangen; Præs. riueȝ Gaw. 1341, I rôve Gaw. 2346, to-rôf Cl. 964, Pat. 379; Partic. to-riuen P. 1197. — Von cline, kleben, Cl. 1630, P. 1196, flite, certare, P. 354, slike, schleichen, P. 575, stride, schreiten, z. B. Gaw. 435, striue, to strive, P. 1199, Pat. 311, by-swike, to betray, P. 568, swithe, brennen, sengen, an. svida, Pat. 478 sind nur präsentische Formen zu belegen.

Anm. 2. Ags. sîȝe, labi, elabi, erscheint in der Form seye Gaw. 1879, das Partic. heißt seyed Cl. 353, ouer-seyed Cl. 1686, doch seȝen, ags. siȝen entsprechend, Gaw. 1958. Das romanische fine, enden, wird merkwürdigerweise stark flectiert (vgl. schriue): fôn P. 1030, Cl. 369, doch fyned Cl. 449.

Anm. 3. Ags. gripan greifen, dwinan schwinden, werden in unsern Gedichten schwach flectiert als gripe und dowine; statt des starken slitan schleißen ist ein schwaches slitte oder slit üblich geworden. Ags. belifan bleiben wird durch das schw. bilène, ags. wlitan sehen durch layte, an. leita, got. vlaiton ersetzt.

II. Ablautsreihe. Got. iu, au, u, u; ags. eó, eá, u, o.

Da sowohl eó als eá in unserm Dialekte in der Regel ê wird (vgl. für eó dêre, frê, dêpe, þêf, für eá bêm, drêm, rêue, strêm), so ist der Vokal des Præsens und zweiten Stammes gleich; vor ȝ tritt mit Vorliebe î ein oder wechselt wenigstens mit ê, vgl. hŷȝ und hêȝ high, bŷȝe Ring, ags. beáh, dŷȝe und dêȝe to die, daher der Inf. flŷȝe. Auffallend sind die Infinitive chose und schote für chese und schete; auch das Imperfectum flaȝ (flâȝ?) steht mit seinem Vokal ganz einzig da. Die Ablautsreihe ist also: ê, ê, o, o:

bêde (bieten) Gaw. 374, Cl. 1640, P. 374.	bêd Cl. 440, 630, gewöhnlich bêde Gaw. 1824, 2248, Cl. 500, Pat. 340.		for-boden Cl. 826, 998; boden Gaw. 327; mysboden Gaw. 2339.
chose (wählen, gehen, sehen) Gaw 1271.	chês Gaw. 798, 946, P. 759; chêse P. 954. (I chos) P. 187.		chosen Gaw. 778, Cl. 684. I-chose P. 904.
clene (spalten) Gaw. 2201.	clêf Cl. 367.	þay clouen Cl. 965.	

Digitized by Google

flète (fließen) Cl. 685.	flét P. 1058; flette Cl. 387; (flot) P. 46; (flote) Cl. 432; (flotte) Pat. 248 wohl von dem schwachen flotte.	(þay fleten) P. 21; (þay flete) Gaw. 1566.	floten Gaw. 714.
fliȝe (fliehen u. fliegen, ags. fleón u. fleóȝan) Gaw. 724.	flèȝe P. 431; flwe (flog) Cl. 432; (flaȝ, flaȝe) Gaw. 459, 2274, 2276: my hede flaȝ to my fote, and ȝet flaȝ I neuer.	þay flowen P. 89, Cl. 945, 975, 1010.	flowen Pat. 183, 424; flawen Pat. 214.
frèse (frieren).	frès Gaw. 728.		
lèse (verlieren) Gaw. 2142.			lorne Cl. 932.
schote (schießen) Gaw. 1454.	(schot) Gaw. 317, P. 58, Cl. 850; schote Pat. 128.	þay schotten Gaw. 1167.	
sèþe (sieden) Cl. 631.			soþen Gaw. 892.
tè (ziehen) Pat. 87, 416. Inf. tô? Gaw. 1674 u. he tôtz? P. 513.	umbe-tèȝe Gaw. 770.		towen Gaw. 1093, P. 251.
louke (schließen) Gaw. 628.	lèke Gaw. 1830; (louked) Gaw. 792; (unlouked) Gaw. 1201.		loken Gaw. 35 etc.; loke Pat. 350.

Anm. 1. Außer louke (ou = u) scheint keins von den Verben, die im Ags. û statt eó im Præsensstamm haben, in starker Form erhalten zu sein, abgesehen von dem singulären Imperf. þay boȝen, Gaw. 2077, sonst wird ags. bûȝan durch das schw. boȝe oder bowe ersetzt. Für scûfan schieben tritt das schw. schowue mit seiner merkwürdigen Orthographie ein, doch kann schalkeȝ schowen Gaw. 1454 Præteritum sein. Lûtan sich neigen ist als loute nur schwach.

Anm. 2. Ags. hreówan reuen ist rwe, welches schwach flectiert, cf. Cl. 561; breótan brechen wird durch das abgeleitete britten (Gaw. 2, 608) ersetzt. Ags. dreóȝan erdulden ist schw. drŷȝe (drêȝe).

Anm. 3. Von lèse verlieren kommen auch schwache Formen vor, z. B. P. 9; gewöhnlich tritt das schwache lose ein, vgl. unten. Auch das oben angeführte þay schotten ist möglicherweise von schotte, schot, ags. scotian abzuleiten.

Anm. 4. In diese Ablautsreihe scheint noch swèȝe rauschend niederfahren, rauschend sich bewegen, fallen, sich bewegen, ags. swôgan, as. swôgan entsprechend, zu gehören. Das starke Imperf. kommt vor Gaw. 1796 sykande ho sweȝe doun; Cl. 956 þe rain-swe aboute sodamas; Pat. 429 þe soun swey in his ere; der Inf. Cl. 420 he syȝe þer swey in asent swete men tweyne; der Imperativ Pat. 72 now sweȝe me þider. Daneben erscheinen schwache Formen Pat. 236, 151 (cf. Cl. 420), die mit an. sveigja flectere, versari übereinstimmen. — Aus derselben Grundform swôgan hat sich ein anderes Verbum entwickelt, in dem mehr die Bedeutung des Rauschens, Stöhnens hervortritt; es heißt sonȝe oder sôȝe Pat. 391, 140, das w ist in dem verwandten Vokal aufgegangen.

III. Ablautsreihe. Got. i, a, u, u.

Diese Klasse zerfällt im Angelsächsischen in mehrere Unterabteilungen, die auch wir beibehalten wollen.

1) Verba auf Nasal + Consonant haben i, o (a), u, u, in unserm Dialect i, a (o), u (o, ou), u (o, ou):

binde (binden) Gaw. 1211.		þay bounden Pat. 374.	bounden Gaw. 192, P. 1103, Cl. 322.
climbe (klimmen).	þou clambe P. 773; he over-clambe Gaw. 713; hit clam Cl. 405.	clomben Gaw. 2078.	

Digitized by Google

dinge (schlagen).		þay dungen Cl. 1266.	
drink (trinken) Gaw. 337.	drank Cl. 1571, 1791.	dronken Gaw. 1025.	dronken, dronkken Gaw. 1956, Cl. 1500.
finde (finden) Gaw. 123.	I fande P. 871; fonde Gaw. 694, 716, 1875.	founden Cl. 265; fonde Cl. 1212.	founden, die gewöhnliche Form; funden Gaw. 640; founde Cl. 339, 721, 996; funde Gaw. 396, Cl. 1735; fonden Cl. 356; fonde P. 283; fonte (Reim) P. 327.
flinge (werfen).	I flonc P. 1165 (Reim).		
bi-ginne (beginnen) Gaw. 495.	bygan 661, Cl. 1337.	bygonne P. 549.	by-gonnen Cl. 749; by-gonne P. 53.
grinde (mahlen) P. 81.			grounden Gaw. 2202; grounde P. 654.
limpe (gelingen) Pat. 173.	(lymped) Gaw. 907, Pat. 194, 265.		lumpen Cl. 424, 1320, Pat. 520.
(rinne) renne Gaw. 310; eine Nebenform mit Metathese ist ȝirne, ȝerne Gaw. 529, 498.	P. 646, Cl. 797, Pat. 378.	runnen Gaw. 66, P. 874, Cl. 391; (þay ran) Cl. 1208, 1269, 1782; Gaw. 1420. þay ȝornen Cl. 881.	runnen Gaw. 1727, P. 26; runne P. 523.
schrink (zurückfahren).	schrank Gaw. 425, Cl. 850.		
sing (singen) Gaw. 472.		songen P. 94, 888, Cl. 1763; songe P. 1124.	
sink (sinken) Cl. 910.		sunkken Cl. 968.	sonkken Cl. 1014.
spinne (spinnen).			sponne P. 35.
spring (springen) Cl. 1362.	sprang P. 61, Pat. 365; sprange P. 13; in-spranc Cl. 408; sprong Gaw. 670.	(þay sprange) Gaw. 1778.	
sting (stechen).	stonge P. 179.		
stink (stinken) Cl. 577.	stank Pat. 274.		
swinge (schwingen) Gaw. 1562.	swange P. 1059.	(þay swange) P. 586.	
þringe (dringen) Gaw. 2397.	þronge Gaw. 1021.	þay þrongen Cl. 1775; þay þrong Cl. 879.	
winde (winden) Cl. 534.			wounden Gaw. 215 etc.
winne (gewinnen) Gaw. 402.	wan Gaw. 70, 2331, P. 107; þou wan Cl. 140.	wonnen Gaw. 831, Cl. 882 etc.; einmal wonen Cl. 1777.	wonnen Gaw. 461 etc.; wunnen Cl. 1305; wonne P. 32, 517.

2) Verba auf l + Consonant haben ags. die Ablautsreihe e, ea, u, o; hier e, a, o, o:

ȝelde (vergelten) Gaw. 1215.		þay ȝolden Gaw. 820.	ȝolden Cl. 1708, Gaw. 453.
help (helfen) Pat. 496.	help? Cl. 1163.		
swelt (sterben) Cl. 108.	swalt P. 816, 1160.		

3) Verba auf r oder h + Consonant haben im Ags. eo, ea, u, o; bei unserem Dichter e, a, u (o), o:

kerue (schneiden) Cl. 1104.	carf Pat. 131.	þay coruen Pat. 153; þay to-coruen Cl. 1250.	coruen P. 40, Cl. 1382 etc.; coruon Gaw. 797.
werp (werfen).	warp Gaw. 224, Cl. 213 etc.		
warp? Gaw. 2253, P. 879, Cl. 444.	werp Cl. 284, vgl. help.		

a-hwerne (sich drehen).	a-wharf Gaw. 2220.		
worþe (werden) Cl. 580.	(worþed) Gaw. 485 etc.		worþen P. 394, Pat. 414.
feȝt, fyȝt (fechten) Cl. 1191, Gaw. 874.	faȝt P. 54.		

4) Verba mit verschiedenem Auslaut:

breste, berste (bersten) Cl. 1263.	barst Cl. 963; braste Pat. 148.	bursten Pat. 221; þay out-borst Cl. 1251.	brusten Gaw. 1166; unbrosten Cl. 365.
brayde, Ags. breȝdan torquere, trahere, plectere, texere, stringere.	brayd Gaw. 429; brayde Gaw. 440; umbe-brayde Cl. 1622.	brayden Gaw. 1339; brayde P. 712, 1170.	browden Cl. 1132; brawden Gaw. 177 etc., Cl. 1698; brayden Gaw. 1339, Cl. 1481.

Anm. 1. Ags. hringan, hringde (sonare) ist starkes Verbum geworden, ronge Gaw 2204, þay rungen Gaw. 195 etc., einmal roungen Gaw. 1698. Von swimme schwimmen ist nur das schwache Præt. swymmed Cl. 388 zu belegen, von clinge sich zusammenziehen nur Conj. præs. P. 857, im übrigen tritt clenge ein (Gaw. 505, 1694). Ob blynne = belinnan aufhören stark oder schwach flectiert, ist nicht zu entscheiden, da nur præsentische Formen vorkommen. Für brinnan ist das schwache brenne eingetreten.

Anm. 2. Ags. swelȝan verschlingen wird durch das schw. swolȝe ersetzt. — Es kann zweifelhaft erscheinen, ob malt Gaw. 2080 und malte P. 1154 (das letztere ist von Morris falsch erklärt) Imperfecta von melt schmelzen sind oder von dem schw. malt, malte P. 224, Cl. 776, 1566 kommen. P. 224 und Cl. 1566 hat dieses Verb die Bedeutung eindringen, Morris interpretiert beide Stellen unrichtig. — Cl. 914 if I me fele upon fote þat I fle moȝt haben wir das mittelenglisch sehr seltene ags. felhan, got. filhan celare, condere erhalten.

Anm. 3. Von þresch dreschen ist nur der Imperativ Gaw. 2300 zu belegen. Ags. friȝnan fragen erscheint wie auch sonst nur als schw. Verb frayne. — Ob das singuläre his berde I-brad alle his breste to þe bare erþe Cl. 1693 von I-brayde kommt, wie Morris annimmt, wage ich nicht zu entscheiden.

IV. Ablautsreihe. Got. i, a, ė, u; ags. e, æ, ǣ, o (north. e, æ, ē, o), in unserm Dialect e, ē (a), ē, o (u).

Der Vokal des zweiten und dritten Stammes ist gewöhnlich gleich, und ich setze ihn auch für den Singular als lang an. Etwas abweichend in der Bildung sind come und nime; das o in der Præsensform von come erklärt sich aus dem Einfluß des vocalisierten w, die Erhaltung des i in nime ist eine ags. Eigentümlichkeit (cf. Sievers, Ags. Gr. p. 69). Im Imperf. haben die beiden Verba meist o (Einfluß des Nasals?), welches wohl ō ist.

bere (tragen) Gaw. 265.	ber Gaw. 637, Cl. 1273, Pat. 148; bere P. 67, Gaw. 1819.	þay bere Gaw. 1334, Cl. 1412; þay ber Cl. 1480.	born Gaw. 2070; borne Gaw. 752, P. 626, Cl. 1073, Pat. 205; bore P. 239, Cl. 584.
breke (brechen).	brek Cl. 1105, 1239.	breken Gaw. 1564; breke Gaw. 2082; brek Gaw. 1333.	broken Cl. 1047.
com, cum (kommen) Gaw. 701, 1071.	com Gaw. 502 etc.; þou under-cambe P. 775. steht im Reim.	comen Gaw. 824, Cl. 946 etc.; com Cl. 1326.	comen Gaw. 907; cumen, cummen Gaw. 538, 60; welcom Cl. 813; welcum Gaw. 814, 1238.
nime, nim (nehmen) Gaw. 993, Pat. 66.	nem Cl. 505; nome Gaw. 809, Cl. 1613.	neme Gaw. 1347; nem P. 802; under-nomen Pat. 213; þay nom P. 587; nome Gaw. 1407.	nomen Gaw. 91, Cl. 1281, Pat. 360; nome P. 705; nummen Cl. 1271, Pat. 76, 95.

Digitized by Google

schere (scheren) Gaw. 213.		þay scher Gaw. 1337.	schorne Gaw. 1378.
speke (sprechen) Gaw. 1242.	spakk P. 938 (Reim); spek oder speke Gaw. 1288, P. 438, Cl. 220; (speked) Gaw. 2461.	speken Gaw. 1117, Cl. 648, 845; þay bispeke Pat. 169.	spoken Gaw. 1935, P. 291, Cl. 1671.
steke (stechen, stecken) Cl. 157.	stac Cl. 439; stek Gaw. 152.	steken Cl. 884.	stoken Gaw. 23, Cl. 360 etc.
stele (stehlen) P. 20.	stel Gaw. 1191; a-stel Cl. 1524.	stelen Cl. 1778; stel Cl. 1203.	stollen Gaw. 1659, Cl. 706.
tere (zerreißen).			torne Gaw. 1579, Cl. 1234.
weue (weben) P. 71.			wouen Gaw. 2358.
wreke (verfolgen).	wrak Cl. 570; wrek Cl. 198.		wroken P. 375.

Anm. 1. Speke, steke, wreke, weue habe ich wegen ihres Participiums mit o zu dieser Klasse gezogen.

Anm. 2. Dieser Ablautsreihe folgen auch swere schwören und heue heben, welche ursprünglich zur sechsten Klasse gehörten. Das erstere zeigt die Formen: 1 swere (præs.) Gaw. 403, swer und swere (Imperf.) Cl. 667, Gaw. 1825; das Participium sworn können wir aus dem abstrakt gebrauchten for monsworne Meineid Cl. 182 folgern; von heue (P. 314) heißt das Imp. he hef Gaw. 120, 826, 1587, Pat. 477, þon heue P. 473, þay heuen Gaw. 1346, das Particip houen Cl. 206 etc., einmal hofen Cl. 1711.

Anm. 3. Von were tragen werden bei Stratmann keine starken Formen angegeben; doch bildet unser Dichter von dem ursprünglich schwachen Verbum sowohl starkes wie schwaches Imperfekt: Gaw. 1928 he were a bleaunt of blwe und P. 205 a coroune wer þat gyrle; wered wird z. B. Gaw. 2037 gelesen.

Anm. 4. Von unserm Dichter und von Morris werden schere tondere und schere purificare, got. skeiran durch einander geworfen, und so heißt es P. 213 schorne gold; schere in der Bedeutung läutern steht P. 165.

Anm. 5. hele, hile verhehlen wird nur schwach gebraucht Cl. 1397, Pat. 289, ebenso drepe treffen, schlagen (das ich auch lieber zu dieser als zur folgenden Klasse ziehe wegen des Particips dropen), z. B. Cl. 1306, 1648.

V. Ablautsreihe. Got. i, a, ê, i; ags. e, æ (e), æ̂ (ê), e, in unserm Dialect e (i), ê (?) a, ê, e.

Wo der zweite Stamm e zeigt, scheint der Vokal des dritten Stammes eingetreten zu sein; deshalb setzen wir diese e als wahrscheinlich lang an; im Præt. von sê wechselt ê mit y̆ vor ȝ, vgl. II. Ablautsreihe. Præsensverstärkung mit —ja haben bidde, lyȝe, sitte; lyȝe und sê zeigen bei teilweiser Contraction und Vocalisierung des Gutturals Besonderheiten.

bidde (bitten) Gaw. 1089, statt he beddeȝ Gaw. 1374 erwarten wir biddeȝ.	bed, bede, Gaw. 2012, 2024, Cl. 630 etc.	bede Gaw. 1437, P. 715; beden Cl. 942.	beden Cl. 95; bedene Cl. 351.
ete (essen) Gaw. 85.	ete Gaw. 1135, Cl. 241, 1684; ette Gaw. 113.		
frete (fressen) Cl. 1040.			freten Cl. 404.
gete (erlangen) Gaw. 1871.	he for-gat, for-gate Gaw. 2031, 1472; gete Gaw. 1571; for-ȝet, for-ȝete Cl. 203, 463.	geten Gaw. 1171.	geten Gaw. 1625, Cl. 1505; forgeten Gaw. 1485.
gif (geben) Cl. 204.	gef Gaw. 370, P. 174 etc.; gafe Gaw. 1861; gaue P. 667.		geuen Gaw. 920, Cl. 259, 1627.

Digitized by Google

lyȝe, lye, lyȝ (liegen) Gaw. 1096, 88, P. 930; he lyȝes Gaw. 1179; lygges Cl. 1126, 1792, gewöhnlich lys.	leȝ Gaw. 2006; leghe P. 214; lay Gaw. 37, 1195; laye Cl. 609; (lyggede) Pat. 184.		leyen Cl. 1003.
queþe (sagen).	bloß quod Gaw. 343 etc., einmal das auffallende coþe Gaw. 776 (o durch Einfluß des w).		
sė (sehen) Gaw. 226, vereinzelt sėn, sėne (cf. Inf.).	I saȝ P. 1021, 1147; die gewöhnliche Form ist seȝ oder seȝe, auch þou seȝ Cl. 1710; segh, seghe P. 790, 867; seltener ist syȝ, syȝe Gaw. 83, 1582, Cl. 788.	þay seȝen Gaw. 1911, Cl. 1529; seghe Gaw. 1705; syȝe Gaw. 200, Cl. 985.	sėn Gaw. 239, Cl. 1169; selten sėne Gaw. 197.
sitte (sitzen) Pat. 527.	sat Cl. 992; sate Gaw. 339; gewöhnlich sete Gaw. 865, Cl. 661 etc. und set P. 811.	seten Gaw. 242, Cl. 829 etc.; sete P. 835, Cl. 625, 1260.	seten Gaw. 1522, Cl. 833.
(wese) sein.	watȝ was.	weren, wern, were, wer.	

Anm. 1. Die Formen von bidde und bede zerfließen zum Teil nach Form und Bedeutung im Imperfectum in einander.

Anm. 2. Von trede treten ist bloß der Inf. Pat. 316 zu belegen; auch meten P. 1032 ist eher Inf. als Particip von mete messen.

VI. Ablautsreihe. Got., ags. a, ō, ō, a, so auch in unserm Dialect.

Contraction, Vocalisierung des ȝ tritt bei take und slay ein. Besondere Unregelmäßigkeiten zeigen wasche, wax, die zum Teil nach Art der reduplicierenden Verben abwandeln (vgl. Sievers, Ags. Gramm. § 292, Anm. 3), auch laȝe to laugh, das meist schwach flectiert wird, zeigt in starker Flexion Doppelformen.

bake (backen).			baken Gaw. 891.
drawe, draȝe (ziehen) Cl. 500, Gaw. 1031.	droȝ Gaw. 335, P. 1116.	droȝen Gaw. 1463, Cl. 1394.	drawen Gaw. 1233, Cl. 1160.
fare (fahren) Gaw. 1973.			faren, forfaren Gaw. 1231, Cl. 403, Gaw. 1895.
graue (graben).			grauen Cl. 1324 etc.; bigrauen Gaw. 216.
lade (laden).			laden P. 874; lade P. 1146.
laȝe (lachen).	loȝe Gaw. 2389; (laȝed) Cl. 670 etc.	loȝen Cl. 497; leȝen Cl. 936.	(laȝed) Cl. 653 etc.
for-sake (verlassen) Gaw. 475.	for-soke Gaw. 1826, Cl. 210.		
schaue (schaben).	(schaued) Gaw. 1331.		schauen Gaw. 1458, Cl. 1134.
schape (schaffen, schöpfen) Gaw. 1626.	schop Gaw. 2328.	scopen Pat. 155; (schaped) Pat. 247.	schapen Gaw. 213; misschapen Cl. 1355.
slay (erschlagen).	slow Cl. 1221.	slowe Gaw. 1321; slowen, slouen Cl. 1247, 1264.	slayn Gaw. 729, Pat. 84 etc.; slayne Cl. 1785.
stande, stonde (stehen) Cl. 1490, 1618.	stod Gaw. 170 etc.	stoden Gaw. 432 etc.	standen P. 519, 1148.

Digitized by Google

take (nehmen) Gaw. 350; he tas Gaw. 2305; þay ta Pat. 78; þay tan Gaw. 1920; ta (Imp.) Gaw. 413, 2357; tas Gaw. 1390.	tok Gaw. 709 etc.; toke P. 808.	token Gaw. 828, Cl. 935 etc.; tok Cl. 1192, 1213.	taken Gaw. 2448, P. 830, Cl. 943 etc.; tan Gaw. 490, Cl. 763 etc.; tane Gaw. 2488; tone (Reim) Gaw. 2159.
wade (gehen) Gaw. 2231.	wod Gaw. 787.		
wake (wachen) Pat. 130.		þay woke Gaw. 1025.	
wasche (waschen) Cl. 548.	wesch P. 766; wesche Gaw. 887.		waschen Cl. 831, 1133; waschene Cl. 618.
wax (wachsen) Gaw. 522.	wex Cl. 204, 235, Pat. 410, Gaw. 319, P. 548, 648; wax P. 649, Cl. 375, Pat. 499; (waxed) Cl. 397.	wexen Cl. 1198.	waxen Pat. 497.

Anm. 1. Heue heben und swere schwören, siehe vierte Ablautsreihe.

Reduplicierende Verba.

Die ursprünglich reduplicierenden Verba haben im ersten und vierten und im zweiten und dritten Stamm gleichen Vokal. Die Eigentümlichkeit dieser Verba beruht auf der Bildung des II. und III. Stammes; ursprünglich wurde dieser durch Wiederholung der Wurzelsilbe mit oder ohne Ablaut gebildet. Nur das Got. bewahrt noch die Reduplication vollständig, z. B. halda, haihald, haihaldum, haldans; haita, haihait, haihaitum, haitans, und mit Ablaut grêta, gaigrôt, gaigrótum, grêtans; lêta, laitôt, laitôtum, laitans. Im Ags. wie in den andern germanischen Dialecten sind diese reduplicierenden Præterita durch Contraction verkürzt; nur einige Formen sind erhalten, in denen noch die ursprüngliche Doppelsetzung der Stammsilbe nachweisbar ist (cf. Sievers, Ags. Gram. § 393). In unserm Dialect erscheint als einziger Ueberrest hyȝt = got. haihait, ags. heht promisi. Gewöhnlich wird also im Ags. die Reduplications- und Wurzelsilbe verschmolzen; das Resultat dieser Contraction ist entweder e, ė oder eo, eó, und darnach teilt Sievers die reduplicierenden Verben in zwei Hauptgruppen. In unserm Dialect zeigt das Præteritum fast durchweg e, wahrscheinlich ė, und jene Einteilung hat deshalb für uns keinen Wert. Wir stellen die Verba dieser Klasse in einzelnen Gruppen, die wir nach dem Vokal und Auslaut des Stammes sondern, zusammen:

1) a (o) (= urspr. a) + l + Cons. oder + n + Cons.:

folde (falten) Gaw. 813.	(folded me umbe) Pat. 309.		folden Gaw. 189, Cl. 643 etc.
falle (fallen) Gaw. 483.	fel Gaw. 430, Cl. 450 etc.; felle Gaw. 1758, P. 57; einmal (falled) Gaw. 2243.	fellen Gaw. 1425. Cl. 221; felle P. 1120; fel Gaw. 1904.	fallen Gaw. 23, Cl. 1684 etc.
halde, holde (halten) Gaw. 109, 1043.	helde P. 1002, Cl. 1387; bi-helde Gaw. 794, Cl. 452; with-helde Gaw. 2291, Pat. 408; einmal with-hylde Gaw. 2168.		halden Gaw. 1040 etc.; holden Gaw. 259; bi-holde Gaw. 1842.
walk (gehen) P. 399.	welke P. 101, 711.		
fange, fonge (fangen) Gaw. 391, 816.	feng Cl. 377; fong Gaw. 646.	fonge P. 884.	fonge Gaw. 1315; (fonged) Gaw. 919.

Digitized by Google

2) Verba mit ê = urspr. â:

drede (fürchten) Gaw. 2355.	dred P. 186.		
let (ê?) lassen Cl. 1320.	let Gaw. 1190, 1281, P. 20.	let Gaw. 817, 1154.	
lete Gaw. 1206.	I forlete P. 327; doch auch lette, z. B. Gaw. 2257, P. 813.	(letten) Pat. 216.	
rede (raten) Gaw. 2111 etc.	red (Conj. præs. oder imp.) Gaw. 738; (radde) Pat. 406.	redden Gaw. 363, schw.? reden (Conj. præs. oder imp.) Cl. 1346; (gewöhnlich schwach).	redde Gaw. 443 schw.?, vielleicht von rêde to read.
slêpe (schlafen) Cl. 192.	slep Pat. 466; selepe Pat. 186.		

3) Verba auf ursprüngliches âw, in unsern Gedichten âw, ôw:

blowe (wehen, blasen) Gaw. 1465.	þay blwe Cl. 885.	blw, blwe Gaw. 1362, 1141; (blowed) Gaw. 1913.	
knawe, knowe (wissen). Die Formen mit a überwiegen in den All. P.	knew Cl. 281 etc., auch þou knew Pat. 307; knw, knwe Gaw. 682, 460 etc.; knawe P. 505 = knewe?	knewen Cl. 827; knewe Cl. 1087, P. 890.	knawen Gaw. 348 etc.; knowen Gaw. 1272, Cl. 373.
crowe (krähen).	crue Gaw. 2008.		crowen (M. S. crowez) Gaw. 1412.
þrawe, þrowe (drehen) Cl. 590.	þrwe Cl. 635.	þrwe Cl. 879.	þrawen Gaw. 194, 579, Cl. 516, 1775; þrowen Gaw. 1740, Cl. 504; þrwen Cl. 220; þrwe Pat. 267.

4) Verba auf ursprüngliches ôw:

growe (wachsen) Cl. 1028.	grewe P. 425.	grewen Cl. 277.	umbe-, over-growen Cl. 488, Gaw. 2181.

5) Verba mit ê = ursprüngl. au, ags. eá:

bête (schlagen) Cl. 1263.	bet Cl. 1292; bete Pat. 302.		beten Gaw. 79, Cl. 1787 etc.
lêpe (laufen) Gaw. 1131.	lep Pat. 179; forth-lep Pat. 154.		lopen Gaw. 1413, Cl. 990.
hewe (hauen) Gaw. 1351.		þay hwen Gaw. 1346.	hewen Gaw. 217 etc.

6) Von Verben mit ursprünglichem ai im Præsens kommt vor allem got. haitan in Betracht. Der Inf. ist hete heißen, geloben anzusetzen nach I hete P. 402, þou hetes Pat. 336, he hetes Cl. 1346. Das Præteritum ist hyȝt: I hyȝt Gaw. 1970, Cl. 665, he hyȝt Cl. 24, Pat. 11, ȝe hyȝt Gaw. 1966, he hyȝte P. 305; auch he heȝed Cl. 1584 scheint nichts anderes als heȝt, hyȝt zu sein. Moris erklärt es allerdings als Imperf. von heȝe = hyȝe to hie. Das Participium ist gewöhnlich hyȝt Cl. 714, 1162, 1630, bi-hyȝt Pat. 29, einmal hette Gaw. 540; beide Formen zeigen, daß man das Imperf. nicht als starke, sondern als schwache Bildung fühlte.

Gerade bei diesem Verbum hat sich nun ein Rest der nur spärlich nachweisbaren germanischen Passivbildung erhalten. Got. haitada, haitaza, haitada erscheint als I hatte Gaw. 381, þou hattes Gaw. 379, (ho) hatte Pat. 35, hit hat Cl. 448; dazu wird ein neues Particip hatte gebildet, Cl. 1322. Aber auch das Imperfect hyȝt wird in der Bedeutung was called verwendet, vgl. P. 950, Cl. 299.

Von den andern Verben mit ai im Præsensstamm, die ursprünglich reduplicierten, sind noch zu erwähnen: schêde scheiden, P. 411, dessen Imp. scade Gaw. 425 entweder als schwach

Digitized by Google

oder als nach Ablautsreihe I mit archaistischem à für ô gebildet zu betrachten ist. Von s w ê p e mhd. sweifen (inf. P. 111) heißt das Imperfect regelrecht he swepe to the sonde Pat. 341, von Morris falsch erklärt; þay swepen Cl. 1509 ist eher Præsens, da auch die benachbarten Verben in diesem Tempus stehen. L a y k e spielen mit ay nach an. leika wird nur schwach flectiert.

A n m. 1. L ê p e laufen würde man vielleicht besser zur II. Ablautsreihe ziehen.

A n m. 2. Das schw. h e n g e ist sowohl hangen als hängen. Von b r ê d e braten steht das schw. Part. brad Gaw. 891; f l ô w e fliessen ist schwach: flowed, floȝed Cl. 397, 428.

A n m. 3. Von s o w e säen ist bloß der Imperativ soghe Pat. 67, von r ô w e rudern der Inf. rowwe Pat. 216 zu belegen; ebenso kommt von g r ê t e weinen nur der Inf. vor P. 331.

B. Schwache Verba.

Die meisten schwachen Verba sind abgeleitete Verba. Nach der Verschiedenheit der Ableitungssuffixe unterscheidet man drei ursprüngliche Klassen, die Jo-, Ô- und Ai-Klasse. Schon im Ags. sind aber diese Unterschiede vielfach verwischt, noch mehr in der späteren Sprache, zumal seit eine große Anzahl romanischer Verba, die dieser Conjugation folgen, einzudringen anfängt. Wir können deshalb die Einteilung in jene drei alten Klassen nicht beibehalten, sondern müssen nach einem andern Einteilungsprincipe suchen. Dieß findet sich leicht.

Die schwachen Verba haben drei Stämme, den des Præsens, des Præteritum und des Participium. Der zweite und dritte Stamm ist in der Regel gleich. Die regelmäßige Bildung desselben besteht nun darin, daß -ede, -ed an den Præsensstamm angefügt wird; eine Anzahl von Verben stößt nun regelmäßig oder gelegentlich das e aus und hängt de, d direkt an den Præsensstamm, einige Verba verbinden damit eine Veränderung des Præsensvocales, zeigen den sogenannten Rückumlaut. Es ergibt sich daraus die Einteilung der schwachen Verba in folgende Klassen: 1) Verba mit Bindevokal (regelmäßige Verba), 2) Verba ohne Bindevokal, 3) Verba ohne Bindevokal und mit Rückumlaut im Imperfectum und Perfectparticipium.

Die regelmäßig gebildeten Verba machen nur einige Bemerkungen nötig. Zweimal ist der Bindevokal nicht e, sondern i, hastid Gaw. 1424, wonyd Gaw. 2114. Zuweilen wird statt - e d das nordenglische - e t angefügt, eine Eigentümlichkeit, die Morris nicht aufgefallen ist; so im Gaw. naylet 599, payntet 800, halet 1049, heldet 1321 und 2331, teldet 1648, waret 2344, fondet 2125, spenet 158, in der Perle dubbet 97 und lustifyet 700, in Cl. bluschet 982, bounet 1398, tulket 1414, dresset 1477, heldet 1681 und vielleicht noch einige andere.

Bei zwei- oder mehrsilbigen Verben auf en, el, er fällt zuweilen das e vor der Endung des Præteritum ab, z. B. suffred Cl. 892 (doch soffered Cl. 1402), offred Gaw. 593, wakned Gaw. 119, 1650, 2000, 2490 (doch wakened 1194, wakenede 1200), fetled Gaw. 656, samned Gaw. 659, sundred 659.

Endlich wird bei einigen Verben, die im Infinitiv das Bildungselement y bewahrt haben, vgl. oben Inf., dieses y als zum Stamm gehörig betrachtet und findet sich deshalb in Formen des Præsens und Imperfects. Es sind hauptsächlich zu erwähnen: I louy Gaw. 2095, louies, louyeȝ Gaw. 1794, Cl. 1052 etc., louied Gaw. 702, Cl. 21 (loued Cl. 275; 723); wonies, wonyeȝ Gaw. 399 Cl. 1340, wonyande Cl. 293, wonyed Cl. 252 etc. (doch auch woned z. B. Cl. 362); þon lynyes Cl. 1114, lyuyande P. 700 (lyued Cl. 261); gronyed Gaw. 1442, stonyed Gaw. 1291, spuryed Gaw. 2093, woried Gaw. 1905, feryed P. 946, styryed Cl. 403, horyed Cl. 883, schonied Cl. 1101, he romyes (roars) Cl. 1543, auch wohl enfaminied Cl. 1194, von einem infaminare?

Verba ohne Bindevokal im Imperfectum und Perfectparticipium.

Durch das Zusammentreffen des d der Endung mit dem Endconsonanten der Wurzel ergeben sich eine Reihe von kleinen Veränderungen, wie sie durch die Lautgesetze bedingt werden. Die wichtigsten sind: Gemination wird vereinfacht, z. B. cal-de, bren-de, kys-t; d wird zu t nach p, t, s, ss, zuweilen auch nach n und r; in der Verbindung Consonant + d, t geht das d der Endung ganz verloren, z. B. sende = send-de, sette = sett-te, lyfte = lyft-te; Guttural + d wird ȝt = ht, z. B. caȝ-te von cacche.

Digitized by Google

Wir unterscheiden nun folgende Gruppen der bindevokallosen schwachen Verba:

1. Verba mit langer Stammsilbe und einfachem consonantischem Auslaut:

bête (the fire) ags. bêtan, pp. bette Gaw. 1368, bet Cl. 1012; blêde bluten, he bledde Gaw. 441; brêde intr. werden, wachsen, he bred Cl. 1558, Pat. 257, þay bredden Gaw. 21; fêde füttern, nähren þay fede Gaw. 1359, pp. fedde Cl. 56, penne-fed Cl. 57, fede? P. 29; fêle fühlen I felde Gaw. 1087; fêre ags. fêran, hd. fuoren gehen, sich benehmen he, hit ferde Gaw. 703, Cl. 1106 etc., þay ferden Gaw. 1433; for-fere vernichten, untergehen he forferde Gaw. 1617, Cl. 560, 571; fêre ags. fǣran, hd. fâren fürchten he ferde Gaw. 1295 etc., pp. ferde Cl. 975, ferd Cl. 897; grête grüssen he gret Gaw. 842, 1933 (das gewöhnlichere Wort ist haylse); hêre hören I, he herde Gaw. 26, Cl. 197 etc.; pp. herde Gaw. 515, 704, Cl. 193, herd Gaw. 263; lête, vgl. Reduplicierende Verba; mête begegnen, sing. met oder mette Gaw. 703, 1370 Cl. 86 etc.; þay metten Gaw. 1407 etc.; þay mette Gaw. 1592, pp. met Gaw. 1720; nêde nötig haben, præt. nedde P. 1044; rêde lesen pp. red Cl. 194; rêde raten hat starke und schwache Formen, cf. Ablautende Verba; rêre aufrichten he uprerde Cl. 561, þay rerd Cl. 873; doch rered Gaw. 353, Cl. 366, 423; pp. rert P. 591; slêpe schlafen, die starken Formen sind oben erwähnt, das Præteritum wird gewöhnlich mit Bindevokal gebildet, sleped z. B. Gaw. 729, Pat. 291, doch kommt auch slepte vor Gaw. 1190; spêde sich eilen, sputen he sped Gaw. 1444 (Lesung zweifelhaft), aber speded Gaw. 979; wêde wüten he wed Cl. 1585; wêne glauben he wende Gaw. 669, Pat. 111 etc.;

hȳde verbergen, he hid Gaw. 1875, pp. hidde Cl. 430, 1638, hide Cl. 1600, hid Pat. 365; kȳþe künden, he kydde Cl. 23, 208, kyd Pat. 118, aber kyþed Cl. 851; pp. kydde Gaw. 263, 775, kyd Gaw. 51, 1520, 2340; bi-tyde sich ereignen, hit bitidde Gaw. 2522, Pat. 61, bitide Cl. 1657; tȳne an. tȳna verlieren he tynt Cl. 216; tȳȝe binden pp. tyȝt Gaw. 568, 858, doch tyȝed P. 464, Cl. 702; wahrscheinlich gehört auch hieher glȳȝe? sehen, scheinen he glyȝt Gaw. 842, Pat. 453, P. 114; þou aglyȝte (verschwandst) P. 245;

clûte ags. clûtian flicken, pp. clutte Cl. 40; loute sich beugen, he lut Gaw. 418, lutte Gaw. 2236, 2255; spûte an. spȳta, hd. spiutzen speien, he sput Pat. 338; þay sputen Cl. 845, doch ist Cl. 845 Ableitung von (di)- spute nicht unmöglich;

wrôte ags. wrôtan to rout aufwühlen, «to turn up with the snout», præt. wrot Pat. 467.

Anm. 1. Die Vermutung liegt nahe, daß bei manchen dieser Verba im Imperfectum und Participium der Vokal schon damals gekürzt wurde.

Von romanischen Verben kommen in Betracht:

coroune krönen he corounde P. 415, pp. coronde P. 1101; doute fürchten, he dut Gaw. 222, 784, dutte Gaw. 2257; fine enden, præt. fôn und fined vgl. Ablautende Verba, pp. aber auch finde Gaw. 660; von fayly, fayle ist das Imperf. gewöhnlich fayled, doch fayld Gaw. 658; þay endite Gaw. 1600 kann Imperf. sein von endite = afr. endicter, enditer; ausserdem die Participien: anamayld Gaw. 169, enaumayld, enaumaylde (enamelled) Cl. 1411, 1457, aquylde afr. accoillir? P. 967, aloynte afr. aloigner P. 893, sesounde assaisoner Gaw. 889, ordaynt Cl. 237, endlich das deutsch-romanische undefylde undefiled P. 725.

Anm. 2. Deme, knele, crepe, seme, kepe u. a. folgen der regelmäßigen Bildung, nur von kepe habe ich das declinierte Partic. keppte Cl. 89 notiert.

2. Einige ursprünglich kurzsilbige Verba auf n, r, l, s: wone wohnen, gewöhnen hat neben dem schon angeführten wonyed und dem regelmäßigen woned (Gaw. 50, 721) ohne Bindevokal wonde Gaw. 701, pp. wonde Gaw. 1988, wont Gaw. 17, wonde (consuetus) P. 172, Cl. 1489;

bure gebühren, hit burde Gaw. 2278, 2428, P. 316, Pat. 117, 507; gare machen veranlassen, z. B. þe gult of gomorre gareȝ me to wrath Cl. 690, he gart Cl. 1361, P. 1151, þay garten P. 86, þay gart Cl. 896, pp. gart Gaw. 2460; von forgare verwirken þay forgart Cl. 240, pp. forgarte P. 321; gere bereiten etc. ist regelmäßig;

Digitized by Google

hele hehlen, verbergen (ursprünglich stark) he helde hym Pat. 289; lose und lese verlieren das letztere wol mit ē, vgl. Ablautende Verba, pp. lost Gaw. 69, Pat. 517 etc., loste P. 1092; I leste P. 9, þou leste; P. 269, p. p. lest Pat. 88; p. p. losed Cl. 588; dagegen ist þay lest Cl. 887 wohl nicht mit Morris von lese abzuleiten, sondern von lest, list ags. hlystan auscultare.

Anm. 1. Hier mögen auch die romanischen conquerd Cl. 1431, profert (und apert?) Cl. 1463 ihre Stelle finden, ebenso wie das singuläre unspurd unasked Gaw. 918; dard und reparde P. 609, 611 weiß ich nicht zu erklären.

Anm. 2. Eine sonst nicht wiederkehrende Form ist þay lofden für das gewöhnliche louied loued Gaw. 21.

3. Einige Verba, die auf die Doppelconsonanten ll, nn, ss ausgehen; die Doppelconsonanz wird vor d, beziehungsweise t vereinfacht.

So: calle rufen, das Imperfectum calde ist nicht selten z. B. Gaw. 894, P. 762, Cl. 1583, called jedoch wenigstens ebenso häufig, das Participium calde Gaw. 456, bycalt P. 1163, gewöhnlich called; ganz ausnahmsweise von kylle (quelle ist häufiger) das Particip kylde Cl. 1252; pulle zerren, þay pulden Cl. 1265; spylle vernichten, he spylt Cl. 1220, aber þay spilled z. B. Cl. 1248; endlich skelle, welches wir von an. skella clangere, sonare, increpare abzuleiten haben, ho scelt Cl. 826, scolers skelten þeratte Cl. 1554, þe asery was skelt Cl. 1206, skete skarmoch skelt Cl. 1186; Morris erklärt zum Teil anders;

brenne brennen, he brend Cl. 1292, brent P. 106?, gewöhnlicher brenned, z. B. Cl. 509, 959, Gaw. 835, das Particip brent Gaw. 2, forbrent P. 1189 und decliniert brende Gaw. 195, Cl. 1456 etc.; kenne wissen, zeigen, I kende Cl. 697, he kende Gaw. 1489, aber kenned Cl. 1702, þay bikende Gaw. 596; spenne spannen trans. und intr., pp. spend Gaw. 587, aber spenet = spennet Gaw. 158;

charre wenden, umkehren, charde P. 608, aber charred Gaw. 850, 1143; marre verderben, pp. unmard Cl. 869, aber marred Cl. 991;

blesse segnen, pp. blest Cl. 1718, sonst blessed, z. B. Gaw. 1296; dresse, pp. drest Gaw. 1000, P. 860, aber dressed, z. B. Gaw. 75; kysse, pr. kyst, auch þay kyst Gaw. 596, kysten Gaw. 1118, doch kyssed Gaw. 1796, kyssede; Gaw. 2351; mysse to miss, p. p. myst Cl. 994, 1198;

passe to pass, hit past Cl. 1654, paste Gaw. 1580, þay past Gaw. 1667, 1, ho compastCl. 697, Gaw. 1196, he trepast Cl. 1230, p. p. past Cl. 1672, aber auch häufig die Schreibung passed; von presse adjectivisch prest Cl. 147, cf. prestly, z. B. Cl. 628, das Verb heißt sonst prese, prece;

hierher stellen wir endlich einige andere Verba rom. Ursprungs, die französischen Verben der II. mit —iss-Erweiterung entsprechen oder diesen analog gebildet sind; — der S-Laut im Præsensstamm schwankt zwischen sch, ch, s, vgl. cheryche Gaw. 946, þay cherysen Gaw. 2055, cherisched Cl. 543, chastysed Cl. 543, honysez Cl. 596, warisch Cl. 921, enbelyse Gaw. 1034; außer den Imperfecta he bayst Gaw. 37, hit blemyst Cl. 1421, hit vanyst Cl. 1548 gehören folgende Participia hierher: abayst Cl. 1085, burnyst, bornyst Gaw. 212, P. 200 Cl. 1085, Gaw. 582, Cl. 544; unblemyst P. 782, uncheryst Cl. 1125 (cheryched Cl. 1644), garnyst, ungarnyst Cl. 1277, 137, polyst Gaw. 2038, sonst polyced, polysed, z. B. Cl. 1068, 1134; rauyste P. 1088; venquyst, venkquyst, venkkyst Gaw. 2482, Cl. 544, 1071; waryst Gaw. 1094;

auch harnayst harnessed Gaw. 592 und conquest Cl. 1305, conquered, welches wohl von conquest kommt, mögen hier untergebracht werden; das erstere gehört streng genommen zu 2, das letztere wahrscheinlich zu 6.

4. Von Verben auf pp kommen in Betracht:

dippe to dip, þou dipte; P. 308, slyppe to slip, þay slypte Gaw. 1160, gewöhnlich slypped z. B. Gaw. 1858: endlich bigryppe oder bigrype? fassen, he bigrypte Gaw. 214; gryped, z. B. Gaw. 1335.

5. Verba auf ld, rd, nd:

bylde bauen, præt. bylde P. 123, bult Gaw. 25, p. p. bulde Cl. 1190, bylde Cl. 1392, aber bylded Pat. 276; gylde vergolden, p. p. gyld, gylde Gaw. 569, Cl. 1344, gilt Gaw. 777;

Digitized by Google

g y r d e, g o r d e gürten, aber auch schlagen (cf. Cl. 911, Gaw. 2062) hit gorde Cl. 957, pp. gurde, gorde (cinctus) Gaw. 588, 597, 1851;

b e n d e biegen, he bende Gaw. 305, 2115, pp. bende Gaw. 2224, bent P. 664; b l e n d e mischen, hit blende Gaw. 2371, þay blende Gaw. 1361, Cl. 1788, pp. blende Cl. 967, blent Gaw. 1610, P. 385, so auch von dem ursprünglich reduplicierenden blande mischen das Particip blande Gaw. 1931; l e n d e verweilen, he lent Gaw. 1002, Cl. 256, Pat. 201 etc., pp. lent Gaw. 1319; r e n d e zerreißen, sing. und pl. rent, z. B. Gaw. 1332, Cl. 40, 368, (to-rent) Pat. 96, aber auch rended Cl. 1595, pp. rent Gaw. 1168, P. 806 to-rente P. 1136; s c h e n d e schänden, verderben, pp. schent, schente Cl. 47, P. 668 etc., doch auch schended Pat. 246; s e n d e senden, I, he sende Gaw. 2362, Cl. 53, 489 etc., pp. sende Cl. 781; s p e n d e to spend, pp. spent P. 1132; w e n d e sich wenden, gehen, he wende Gaw. 900, gewöhnlich went Gaw. 688, Cl. 415 etc., þay wenten Gaw. 72, 493, þay went Gaw. 1143, Cl. 501, pp. went gewendet Gaw. 1712; endlich kommt von d e f e n d e das Part. defende Gaw. 1156, von r e b o u n d e fr. rebondir das Imp. hit rebounde Cl. 842 vor.

6. V e r b a a u f C o n s o n a n t + t:

a) ft: l y f t e lüften, heben, he lyft, lyfte Gaw. 433, 369, þay lyfte Cl. 1777, pp. lyft, lyfte Gaw. 258, P. 267, uplyfte Cl. 987; g l y f t e to glift sehen, he glyfte Gaw. 2265, Cl. 849;

b) ȝt: d i ȝ t ags dihtan, lat. dictare bereiten, anweisen, he dyȝt Gaw. 994, Cl. 632, þay diȝten Cl. 1266; das Participium dyȝt ist sehr häufig, z. B. Gaw. 114, P. 987, Cl. 243, Pat. 49; zu diesem dyȝt verhält sich ein Verb t y ȝ t, wie unser tichten zu dichten, es steht im Præs. I tyȝt beabsichtige Gaw. 2483; P. 1053 as Johan þe appostel in termeȝ tyȝte (beschrieb); zweifelhaft ist der Inf. tyȝt Cl. 1108 und 1153; aber sicher gehört nicht zu diesem tyȝt P. 718 let chylder unto me tyȝt, þe terme was tyȝt P. 503 und dann uche tolke tyȝt hem Cl. 889, diese sind vielmehr abzuleiten von ags. tuhtan ductare, welches in dem Sinn von ziehen, herankommen neutral oder reflexiv (Cl. 889) gebraucht ist; l y ȝ t absteigen, he lyȝt Gaw. 822, Cl. 213 etc.; pp. lyȝt Gaw 1924 etc.;

c) nt: g l e n t glänzen, sehen, he, hit glent Gaw. 82, P. 70, Cl. 218 etc.; h e n t ergreifen, he hent Gaw. 864, Cl. 376 etc., auch þay hent Cl. 883, pp. hent Gaw. 2323; s p r e n t mhd. sprenzen springen, he sprent Gaw. 1896, his blod out-sprent P. 1137; t e n t to attend ist regelmäßig; einmal kommt das pp. mysetente P. 257 vor; s t y n t obtundere, cessare, þat steuen watȝ stynt Pat. 73; b l u n t? he blunt «kam, stürzte» Pat. 272; f r u n t? þe freke hym frunt with his fot Pat. 187; m y n t, m u n t vorhaben, zielen, he munt Gaw. 2262 und þou myntest Gaw. 2274; s c h u n t zurückfahren, consternari I schunt, he schunt Gaw. 1902, 2280, und wohl auch Cl. 605 he was schunt to þe schadow hatte sich zurückgezogen; d e p a y n t malen hat P. 1102 das Part. depaynt, sonst depaynted;

d) lt: w a l t wälzen, rollen, ursprünglich reduplicierend (Præs. walteȝ Cl. 364, 1037), hit walt Cl. 501, þay walt Gaw. 1336, he umbe-walt Cl. 1181, þay to-walten Cl. 428, das p.p. walt Cl. 1734 gehört wohl auch zu diesem Verbum oder zu wale eligere; von w e l t volvere steht das Imperf. welt Pat. 115; t y l t e = to tilt, overturn trans. und intrans. þis toun schal tylte to grounde Pat. 361, þe tresteȝ (wer) tylt to þe woȝe Cl. 832, mit diesem Verb scheint das pp. bot of þat munt I watȝ bi-talt P. 1161 irgendwie verwandt zu sein; m a l t, malte ist unter den ablautenden Verben erwähnt:

e) rt: h u r t to hurt, he hurt, z. B. Gaw. 2311, pp. hurt Gaw. 1577, Pat. 2 etc., einmal hert Cl. 1195; s t a r t to start, he start Gaw. 431, 1716; ob t o - m u r t e «brachen» Pat. 150 hierher gehört, bleibt zweifelhaft; das Verb hängt wohl mit der Wurzel, die in unserm morsch, mürb steckt, zusammen, vgl. mhd. murz Stummel, an. murtr gekürzt, abgeschnitten;

f) st: c a s t, k e s t (â ê?) werfen, vgl. Gaw. 249, Pat, 157; he kest Gaw. 1192 Pat. 415 etc., þay kesten Gaw. 1649, Cl. 951, þay kest Gaw. 1355, Pat. 153; p. p. cast Gaw. 878, P. 1198, Cl. 460, out-kast Cl. 1679, up-kaste Cl. 1579, gewöhnlich kest, z. B. Gaw. 64, P. 66, Cl. 234; f e s t ags. fæstan firmare, we fest Gaw. 2347, p. p. Pat. 290; f n â s t schnaufen, fauchen, he fnast Gaw. 1587, aber fnasted Gaw. 1702; f r a y s t an. freista fragen, suchen, versuchen p. p. frayst Gaw. 324, 391,

Digitized by Google

P. 169, aber fraysted Gaw. 1679; gâst (vielleicht gêst) erschrecken, p. p. gast Gaw. 325; lâst dauern, währen, hit lâst Gaw. 1665, lâste Cl. 227, 1298, aber auch lasted lested, z. B. Gaw. 193, 805; last belasten, þay wern laste and lade P. 1146; lyst unpers. mich gelüstet, me lyst oder lyste Gaw. 941, P. 146, Cl. 415, 1766 etc.; rest bleiben, hit rest Cl. 466, he arest Cl. 766, aber auch restted, z. B. Cl. 616; trayst an. treysta, pp. trayst «versichert» Gaw. 1211; wast vernichten (inf. Cl. 326), he wast Cl. 1178, doch p. p. wasted Cl. 431;

g) tt: hit, hitte to hit treffen, he hit Gaw. 1594, he hitte Pat. 289, 380, hit hitte Gaw. 1459, þay hitten Gaw. 1455; knit, knitte befestigen, he knyt Cl. 564, we knyt Gaw. 1642, þay knitten Gaw. 1331, Gaw. p. p. knit 1831, 1849; rit, ritte ritzen, þay rytte Gaw. 1332, slit schlitzen, þay slyt Gaw. 1330; fet, fette (Cl. 802, cf. fotte Gaw. 451) holen, p. p. fette Gaw. 1084; set, sette setzen, I sette P. 8, Cl. 290 etc., he set P. 255 etc., þay setten Cl. 671, þay set 574, das Participium ist set oder sette, z. B. Gaw. 148, Cl. 1015, Cl. 37; whette wetzen, he whette Gaw. 2203; dutte, dytte, ags. dyttan schließen (dutande Cl. 320, dytteȝ Cl. 588), he dutte Cl. 1182, dit Gaw. 1233; put to put, pp. put Gaw. 902, P. 272, Pat. 33 etc.; schut, schyt, schet? ags. scyttan schließen, verwahren, schützen, p. p. schet Pat. 452.

Anm. 1. Ich schließe hier die beiden Participien refete Pat. 20, fr. refaire (vgl. den Inf. counterfete P. 556, forfete Cl. 177) und scoumfit Cl. 151 (scomfyted Cl. 1784) an; doch sind sie eher als langsilbig zu betrachten.

Anm. 2. Schwierig ist þay ruyt hym to rowwe Pat. 216 zu erklären; Morris vergleicht friesisch rite, aber das ist doch wohl «reißen»; man möchte eher an ags. hrûtan, mhd. rinȝan denken, welches nicht bloß stertere, sondern auch proruere bedeutet.

Anm. 3. B. 1213 þay tult hem of sadeles; Pat. 252 þe fysch hym tult in his þrote; Pat. 231 he was out-tulde (from the schip) gehören zu tylle, tulle, ags. fortyllan trahere, allicere und hätten oben unter 4 angeführt werden sollen; Cl. 1808 telles up his wrake — denn so müssen wir wohl mit Morris lesen — scheint das Præsens vorzuliegen; e wechselt mit i, y häufig genug.

Anm. 4. Die Præterita flot P. 46, flotte Pat. 248, flote Cl. 421, 432, die zum Teil schon oben unter dem starken flête angegeben wurden, sind möglicherweise von einem schw. flotte fließen, schwimmen abzuleiten.

7. Verba auf ch (cch, chch) mit vorausgehendem kurzen Vokal:

cach to catch, he kaȝt, caȝt Gaw. 643, Cl. 1426, þay caȝten Gaw. 1011, þay caȝt Cl. 1275 etc.; p. p. caȝt, kaȝt Cl. 1215, 1612 etc.; selten cached Cl. 629, 1619, 1800; lach nehmen, bekommen, I, he laȝt P. 1128, Gaw. 328, 433 etc., laght Gaw. 127; þay leȝten Gaw. 1410 (der Wechsel zwischen a u. e wie bei cast, kest), p. p. laȝt Gaw. 156, 971 etc.; das Part. lached Cl. 1186, lachched Pat 266. — pich an. pikka to pitch, pangere, pungere; hit pyȝt Gaw. 1456, das p. p. pyȝt ist häufig, z. B. P. 117, Cl. 785; piched Gaw. 576, 768; rich richten hat gewöhnlich riched, ruched, einmal he ryȝt hym to speke Gaw. 308; þrich drücken, drängen (inf. þrych P. 17, wo wir hinter hert ein and einschieben müssen, die Stelle ist von Morris ganz falsch aufgefaßt), he þryȝt Gaw. 1443, p. p. þryȝt Gaw. 1946, P. 670, Cl. 135, 1687 etc. — gruch to grudge, þay gruȝt Cl. 810. — clech, he cleches to a clene cloþe Cl. 634; he cleches to a gret klubbe Cl. 1348; þay cleche gret mede Cl. 12; hier hat das Verb offenbar die Bedeutung des veralteten to click, welches Webster to snatch or seize hastily erklärt; in den wie es scheint dazu gehörigen Formen a clyket hit cleȝt clos B. 858, hit clyȝt togeder Cl. 1692, þat was cleȝt clos in his hert entspricht es mehr dem modernen to clinch und to clutch; strech strecken, pp. streȝt Gaw. 153, P. 691, Pat. 234.

8. Verba auf Consonant + Guttural; der Häufung der Consonanten wird durch Ausstoßung oder Metathese abgeholfen in:

clench, p. p. clente P. 259, he drounde P. 656, ags. drunenian; drowned steht Cl. 372;

work, wyrk, worch hat das Imperf. wroȝt, wroȝte Gaw. 399, P. 525, 622; þay wroȝten Gaw. 22, þay wroȝt Gaw. 1997; pp. wroȝt Gaw. 677, forwroȝt Pat. 163 etc. etc.; wraȝte steht im Reim P. 56.

Digitized by Google

9. Verba mit vokalischem Stammauslaut.

Hierher gehören vor allem say und lay und fle; die beiden ersteren sind eigentlich Contracta, aus sagjan, lagjan, ags. secgan, lecgan entstanden; fle scheint an. flyja zu entsprechen. Von say kommt einmal das uncontrahierte þou segges Cl. 621 vor, im übrigen hat die II. und III. sing. sayts oder says, wie bei den Personalendungen schon angegeben. Das Imperfectum ist in der Regel sayde, seltener sayd, z. B. Gaw. 224, 276, ebenso layde Gaw. 1190, der Plural sayden, layden z. B. Cl. 93, Pat. 106; he sade Cl. 210 ist vielleicht als Schreibfehler anzusehen; das Particip ist sayd, z. B. P. 593, layd Cl. 363 etc., häufig decliniert layde Gaw. 156, Pat. 168 etc., Cl. 470: brynges þat bryȝt (sc. þe dove) upon borde blessed and sayde ist sayde sonderbarerweise von Morris = sadde, stedfast erklärt; nach borde ist ein Komma zu setzen.

Einige romanische Verba folgen der Analogie von lay und say, aber nur ausnahmsweise: hit strayd P. 1173, p. p. dismayd Gaw. 336, arayde Gaw. 1130, P. 1166, aber arayed, z. B. Gaw. 783, pourtrayd Cl. 1271, aber pourtrayed Cl. 1615. Alle übrigen auf ay, besonders pay, play sind regelmäßig.

In eigentümlicher Weise wird von nay negare zweimal das Præteritum gebildet, Gaw. 1836 he nay þat he nolde neghe in no wyse u. Cl. 805, þay nay þat þay nolde neȝ no howses; regelrecht nayed steht Cl. 65.

Von fle fliehen kann ich bloß he fled Gaw. 1628 belegen.

10. Die contrahierenden Verba haue, bihoue, make.

Für haue oder haf, wie die gewöhnlichere Form ist, kann als Regel gelten: Contraction tritt ein in allen Formen, deren Endung s, n, d enthält. Die gewöhnliche Conjugation ist demnach: Inf. haf, haue (einmal hafe Gaw. 2135).

Præs. Ind. I haf oder seltener I haue, þou hats, he hats; we haf Gaw. 919, Cl. 95 oder we han Gaw. 1935, P. 554; ȝe haf Gaw. 1093, 1276 etc., ȝe han Gaw. 1089, 2093, P. 373; þay han Gaw. 23, 497, P. 776, Cl. 202, Pat. 13 eac., þay haf Gaw. 2528. Ausnahmsweise: I habbe Gaw. 1252, cf. Gaw. 2339; þou habbes Gaw. 327, 452, Cl. 95, þou haues Cl. 171; he habbes Gaw. 626, Cl. 995, þou habes Cl. 555; we hauen P. 859; þay hauen Gaw. 1255, þay habbes Cl. 75, 308, 325; þay hats Cl. 517, þay habbe Cl. 105.

Præs. Conj.: sing. und pl. haf oder haue, cf. Gaw. 2287, 1782, Cl. 616. 317, 389, 692, Pat. 282.

Imper. haf, cf. Gaw. 2143, 496, Pat. 287, 496.

Imperfect Indic. I, he hade, seltener had, þou hades; pl. haden, seltener hade z. B. Gaw. 775, Cl. 883, Pat. 222 oder þay had Gaw. 72, 1986, Cl. 498.

Imperf. Conj., im ganzen wie der Indicativ, doch überwiegt vielleicht im Plural die Form ohne n; die II. sing. ist hades Gaw. 2394, hade Cl. 1138. Participium had, hade (selten).

Verschmelzung mit der Negation ne findet statt in nade, ziemlich häufig im Gaw., weit seltener in den All. Poems, aus welchen ich bloß Cl. 404, Pat. 257 notiert habe; naf I kommt Gaw. 1066 vor.

Von bihoue sich geziemen heißt die III. pr. byhoues oder behoues Gaw. 324, 1065, Pat. 46, aber bos Cl. 687, bos P. 323, das Imperf. byhode, byhod Gaw. 717, P. 927.

Die præsentischen contrahierten Formen von make sind schon oben beim Infinitiv und bei den Personalendungen des Præsens und Imperativ angegeben worden; das Imperfect ist in der Regel I, he made, seltener mad, z. B. Gaw. 562, Cl. 641, Pat. 299; der Plural ist maden, z. B. Gaw. 71, 542, aber made Gaw. 1565; das Particip heißt made oder mad, letzteres überwiegt etwas. Wie in der dritten sing. præs. neben mats, makes vorkommt, so findet sich auch das Imperf. maked Gaw. 1142, 1324, Pat. 303, ebenso p. p. maked Cl. 254 u. ö.

Digitized by Google

Verba ohne Bindevokal mit Rückumlaut oder Vokaländerung.

Wir teilen die hierher gehörigen Verba in folgende Gruppen:

1. Verba mit ē = urspr. â, ai, au; sie haben im II. und III. Stamm a:

blēch bleichen, pp. blaȝt weiss P. 212; brēde braten (ursprünglich reduplicierend) p. p. brad Gaw. 891; brēde ausbreiten (inf. P. 814), hit bradde Gaw. 1928, von Morris falsch erklärt; clēþe kleiden (inf. Cl. 1741, doch cloþed Cl. 135, he clad Gaw. 2015, p. p. clad Gaw. 885, P. 22, wegen des d vgl. kŷþe kyd; dele teilen, he dalt Gaw. 1662, þay dalten Gaw. 1154; p. p. dalt Gaw. 452, Cl. 1756, doch deled Pat. 193; lede leiten, he lad Gaw. 1729 etc., p. p. ladde Gaw. 1989, lad Gaw. 947, P. 801; lēue verlassen, he laft Gaw. 369, lafte Cl. 1337, þay laften P. 622, Pat. 405, p. p. lafte Cl. 1004; rēche reichen, erreichen, gehen, he raȝt Gaw. 432, 1817, Cl. 561, 766, 1691 u. ö, p. p. raȝt Cl. 1739; rēde raten, vgl. Ablautende Verba, he radde Pat. 406; rēue rauben, p. p. rafte Cl. 1142, 1431, 1739; sprēde spreiten, sich ausbreiten, hit sprad, spradde Cl. 1607, Pat. 365; swēte schweißen, schwitzen, he swat, swatte P. 586, 829; tēch lehren, zeigen, I taȝtte Gaw. 1485, bytaȝte P. 1207, he bytaȝt Cl. 528; hit taȝt Gaw. 2379; þrēst drängen, stoßen, werfen; forþrēst verwerfen, verderben, p. p. forþrast Cl. 249; þrēte, drohen, bedrohen und þrē in derselben Bedeutung, gleich ursprünglichem draujan, he (þay) þrat Gaw. 1713, 1980, þratten Cl. 937, aber þreted Gaw. 1725, von þrē p. p. þrad Cl. 751; wēne (wayue Gaw. 306) vgl. an. veifa, hd. weifen, drehen, sich drehend bewegen, aber auch verzichten auf etwas, hergeben; intr. þou wylneȝ ouer þis water to weue P. 318; þe water wafte Cl. 423, þe windeȝ upwafte Cl. 949; trans. he wafte upon his wyndowe Cl 453, he waft þe wyket Cl. 857, in der Bedeutung geben steht weued Gaw. 2359; wrēst (doch Imper. wrâst out myn yȝen Pat. 80) to wrest, winden, aufwinden, herauswinden, — reißen, hit wrast his wrathe Cl. 1166, he watȝ wrast out of þyse worldes worchyp Cl. 1802, he is wrast to god, turned, disposed Gaw. 1482; intrans. ist es Cl. 1403 gebraucht þe krakkes (sounds) wrasten etwa «wirbelten». Endlich gehört hierher lēne leihen, he lante Gaw. 2250, þou lanteȝ Cl. 348; man sollte eigentlich erwarten, daß dieses Verb wie wēne das Praet. bildete, also lende hätte.

2. Verba mit ē = urspr. ô; sie haben den Rückumlaut ô:

rēch mhd. ruochen (cf. P. 333, Cl. 365), he roȝt Pat. 460;

sēch suchen, he soȝt oder soȝte, z. B. Gaw. 685, P. 518, Cl. 201, Pat. 249, þay soȝtten Cl. 1371, bisoȝten Pat. 375; p. p. soȝt Pat. 116.

3. Ags. bycgan, got. bugjan wird bŷe: das Imperf. heißt boȝt, z. B. P. 651, das p. p. boȝt P. 733, Cl. 63 etc.

4. Den Rückumlaut a haben:

schedde, Cl. 1699 þe flaxe (Haar) schad fro his schulderes (floß); þe water schadden fro þe cloudeȝ Gaw. 727; stedde, stellen, p. p. stad oder stadde, z. B. Gaw. 33, Cl. 90, 983; von dem ursprünglich reduplicierenden welde walten, herrschen heißt das Imp. walt Gaw. 231, 485, das Part. ouerwalt Gaw. 314.

5. Den Rückumlaut o (ô?) statt a haben:

selle verkaufen, he solde P. 731; telle sagen, tolde, z. B. Gaw. 1951, P. 815, Pat. 358, p. p. tolde Cl. 1623.

6. Der Nasal wird aufgegeben in:

brynge bringen, he broȝt Pat. 190, Cl. 487 etc., þay broȝten Gaw. 862 etc., p. p. broȝt Cl. 95 etc.;

þenk denken, I þoȝt P. 137, he þoȝt Pat. 74 etc., þay þoȝten Gaw. 1023; p. p. þoȝt, z. B. Cl. 590; me þynk (selten me þynkeȝ) mich dünkt, hym þoȝt Gaw. 49, P. 19, Cl. 562, Pat. 270 etc.; þuȝt Gaw. 843, 848, 1578 ist wahrscheinlich als unpersönlich zu construieren.

Digitized by Google

C. Verba præterito-præsentia.

Præteritopræsentia sind bekanntlich solche starke Verba, deren Præteritum die Bedeutung eines Præsens angenommen hat, wobei das eigentliche Præsens außer Gebrauch gekommen und verloren ist. Die Flexion des Perfect-Præsens ist im allgemeinen die eines starken Præteritums, doch haben sich bei ihnen einzelne Altertümlichkeiten, besonders bei einigen die Endung t für die II sing. erhalten. Sie bilden aus dem Pluralstamm ein neues Præteritum nach Art der schwachen Verba. Defectiv bleiben sie jedoch insofern, als von ihnen (con ausgenommen) kein Perfectparticipium vorkommt. Das Fehlen des Imperativ erklärt sich bei den meisten daraus, daß die Bedeutung dieser Verba in der Regel diesen Modus nicht zuläßt. Bei einigen ist ein Infinitiv zu belegen.

Die Vocale des Singulars und Plurals lassen die einzelnen Ablautsreihen erkennen.

Erste Ablautsreihe: 1) I wôt ich weiss, diese Form kommt am häufigsten vor; þou wôst oder woste Cl. 875, he wôt; I wâte mit archaistischem a steht P. 502 im Reim. Der Plural sollte i haben, und so finden wir auch ȝe wit Gaw. 1820, daneben ȝe wot Gaw. 1965. Der Conjunctiv zeigt den Vocal des Plurals if alle þe worlde wyt Cl. 1360, ebenso wie das Imperf. I wyst oder wyste Pat. 421, Cl. 1699, Gaw. 1087; der Plural ist wysten, z. B. Gaw. 1435 oder wyste Cl. 1204 oder wyst Pat. 163. — Der Infinitiv ist gewöhnlich wit, wyt, z. B. Gaw. 131, 1508. Merkwürdig ist Pat. 397: what wote oþer wyte may, wo wote ein zweiter Infinitiv, aus I wot abgeleitet, zu sein scheint.

2) I ôȝ ich habe, soll; es kommt nur vor ȝe ôghe Gaw. 1526, der Conj. vus ôȝe P. 552. Das Præteritum ist þe ôȝte (unpers.) P. 341, âȝt (pers.) Cl. 122; âȝt, âȝte (besaß) Gaw. 767, 843, 1775, 1941.

II. Ablautsreihe. Das ags. deáh, duȝon ist nicht erhalten, wohl aber erscheint eine Neubildung dowe oder dawe nützen, dowes P. 50, dawed Gaw. 1805, dowed Cl. 374.

III. Ablautsreihe. 1) Ags. can, con ich kenne, kann zeigt diese Doppelform auch in unserm Dialect, doch so, daß can neben dem weit überwiegenden con als Ausnahme gelten muß; es findet sich Gaw. 340, 1042, P. 499. Die II. heißt conneȝ Gaw. 1267, 1483, coneȝ P. 482, 909, 925, aber auch þou con P. 777, 1183. Der Plural ist gewöhnlich con; ȝe conne steht P. 521, þay cunen Pat. 513. Das Imperfect wird couþe oder cowþe geschrieben, es ist Singular und Plural, doch lautet die II. sing. cowþeȝ P. 484. Ein Participium couþe « bekannt » kommt Gaw. 1490, Cl. 1054 vor, auch uncouþe wird wiederholt verwendet. — Am häufigsten gebraucht unser Dichter dieses Verb in Verbindung mit einem Infinitiv zur Umschreibung des Imperfects, z. B. now God in nwy (anger) to Noe con speke Cl. 301, þe bonkeȝ con ryse Cl. 363. In der Perle kommt diese auxiliare Verwendung, vielleicht durch Rhythmus und Reim bevorzugt, nicht weniger als 50 mal vor, in den andern Gedichten ist sie seltener, aber immer noch häufig genug. Con in dieser Verwendung wird gewöhnlich und wohl mit Recht als entstelltes gon, gan = bigan aufgefaßt; vgl. Mätzner, Engl. Gr. 2, 2, 6; Stratmann unter beginnen.

2) Von I dar ich wage kann ich bloß den Sing. I dar, z. B. Gaw. 1991 und he dar Gaw. 300 belegen. Das Imperf. ist durst, z. B. Gaw. 1493, Cl. 615, Pat. 144, dorst P. 143, dorste P. 182 u. ö; þay dorsten Cl. 976.

3) Von ags. þearf ich brauche ist bloß die III. sing. þar Gaw. 2355 nachweisbar.

IV. Ablautsreihe. I schal ich soll (schale Cl. 553), auch þou schal, im Gaw. ohne Ausnahme, überhaupt nur zweimal schalt, schalte P. 564, Cl. 742; der Plural ist gleichfalls in der Regel schal. Interessante Ausnahmen bilden þay schul Cl. 107 und we schyn, þay schyn Gaw. 2401, Cl. 1435, 1810, welch letztere Form aus dem north. scilon erklärt werden muß.

Das Imperfectum ist gewöhnlich schulde für den Singular und Plural, auch þou schulde Cl. 1110, der Sing. schuld Cl. 249, 1366, der Plur. schulden Gaw. 2084. In Gaw. 1240 Me behoueȝ of fyne force your servaunt be and schale (reimend mit wale) müssen wir wohl schale als I. præs. auffassen und I schale sc. be erklären.

Digitized by Google

2) I mon ich gedenke, will, muß; es kommt nur vor iche tolke mon do Gaw. 1811.

V. Ablautsreihe. I may ich kann: may gilt für beide Numeri (þou may P. 347, Cl. 176. 655, Pat. 484); ausnahmsweise ȝe maye Gaw. 2396 und mit Verdumpfung des Vokals ȝe mowe Gaw. 1397, allerdings im Reim, ebenso wie ȝe moun P. 536.

Das Præteritum heißt myȝt und moȝt, wie schon ags. meahte und mihte neben einander stehen. beide sind ungefähr gleich häufig; die II. sing. moȝteȝ Cl. 655, myȝteȝ P. 317; der Plural einmal moȝten Gaw. 1953.

VI. Ablautsreihe. I môt ich muß, ein häufig gebrauchtes Verbum; die II. ist môst oder môste Cl. 1673. P. 319, 348. Das Imperfect heißt most oder moste, z. B. Cl. 407, 1331.

D. Unregelmässige Verba.

1. Das Verbum viljan wollen besaß im Germanischen vom Præsens ursprünglich nur den Conjunctiv, wie noch im Gotischen. Im Engl. wie in andern deutschen Dialecten wurde dieser Conj. als Indicativ gebraucht und ein neuer Conjunctiv gebildet. Das Imperfect ist schwach, hat aber andern Vokal als das Præsens, so daß das Verb ganz das Aussehen eines Præterito-Præsens bekommt. Præs. Ind.: I wyl, þou wylt, he wyl; we, ȝe, þay wyl. Præs. Conj.: wyl im ganzen Singular und Plural. Das Imperf. heißt wolde in beiden Zahlen, die II. sing. þou woldeȝ, z. B. Pat. 500.

Dieß sind die regelmäßigen Formen; ausnahmsweise heißt die I. I wylle Gaw. 1547, I wol Gaw. 2469, die II. wyl Gaw. 273, andererseits zeigt der Conjunctiv ein t in if þou wylt Cl. 165. Das Præt. wolde ist aus älterem walde zu erklären, welches auch die north. Form ist, daher kann der Dichter im Reim P. 1156 walte für walde sagen; dagegen scheint I woled Gaw. 1508 ein Versehen für wolde zu sein.

Zusammenziehungen mit der Negation sind nicht selten: nyl, z. B. Cl. 1261, Pat. 41, nel Cl. 513, auch im Ags. stehen nylle und nelle nebeneinander; nylt þou Pat. 346; nolde Gaw. 1054, Cl. 1091, Pat. 220 etc.

2. Das verbum substantivum hat folgende Conjugation: Inf.: be (by Cl. 104 ist offenbar Schreibfehler); Præs. Ind.: I am, þou art, he is (beȝ P. 611, Pat. 333 mit Futurbedeutung): we ar, z. B. Gaw. 1641, 2245, Cl. 1111, arn in P., are Gaw. 1226; we bene P. 785 (Reim); ȝe ar ist besonders im Gaw. weit häufiger als arn (G. 1094), ȝe be Gaw. 814, 2111, ȝe ben Gaw. 1646 mit Futurbedeutung; þay ar ist Regel in Gaw., arn in P.; in Cl. und Pat. sind ar und arn ungefähr gleich häufig; fast regelmäßig heißt es hit arn, wo hit entweder grammatisches Subjekt ist wie Gaw. 280, Cl. 171 oder geradezu für þay steht wie Cl. 869, Pat. 38, 40, 69; doch auch hit ar ladyes in-noȝe there are ladies Gaw. 1251; ben ist selten: P. 572, Pat. 2, 387, Cl. 516; P. 572 und Pat. 2 könnte man Futurbedeutung herausfühlen. — Præs. Conj.: be gilt in der Regel für Singular und Plural (þou be Cl. 547, Gaw. 272), die III. pl. hat ben Gaw. 497, Cl. 103, 165 und vielleicht noch öfter. — Imp.: be, z. B. Gaw. 1211, Pat. 524, bes Cl. 904. — Imperf. Ind.: I, þou, he watȝ, seltener was geschrieben; in der Pluralform stimmen die Gedichte nicht vollständig überein. Im Gaw. ist sie were, seltener wer, einmal weren 1138; P. hat wern, zuweilen werne geschrieben, cf. 71, 73, 378, 585; in Cl. überwiegt bis ungef. Vers 700 durchaus wern, von da bis Ende kommt wer häufig vor, wern verschwindet zuletzt ganz, besonders nachdem ungefähr von Vers 1400 neben wer were erscheint. In Pat. kommt wer und wern vor. Selten ist weren: Cl. 112, Pat. 29. — Imperf. Conj.: were ist für Singular und Plural die gewöhnliche Form, daneben wer (I, þay), z. B. Pat. 520, Cl. 360, 607; þaȝ þe kyste in þe crageȝ wern closed to byde Cl. 449 ist wohl von dem Herausgeber verlesen; ich vermute wer enclosed. — Particip: ben, zuweilen bene, z. B. Gaw. 677, 2343. Das Præsenspartiep (wesande?) ist nicht zu belegen. — Statt watȝ wird in P. des Reims wegen manchmal eine andere Schreibung beliebt; wir finden wace 65, wasse 1108, 1112, sogar whateȝ 1041. Nebenformen für were, die des Reims wegen vorgezogen werden, sind: ware 151, 1027, wore 142, 154, 232, 574; dieses wore kommt auch Cl. 928 vor, reimend mit wolde, won. — Endlich sind noch die negativen Formen nis, nys P. 100. 951, nar ȝe Gaw. 2092 und nere Cl. 21. Pat. 244 zu erwähnen.

Digitized by Google

3. Do thun. Præs. Ind.: I do, þou, he dotȝ; Plural do (þay dotȝ). Præs. Conj.: do. Imper. do, dotȝ, dos. Im Einzelnen verweise ich auf die Endungen. Imperfect: did Gaw. 998, 1887, Pat. 57 (Umschreibung der Frage) he undyd Cl. 562, aber he ded Pat. 343 und dyt? P. 681; þay diden P. 633, Cl. 110, didden Gaw. 1327. Part. don, z. B. Gaw. 478, Cl. 320, Pat 196, seltener done, z. B. Gaw. 928, Cl. 1801. Part. præs. wohl doande.

4. Go gehen, dessen Præsensformen schon bei den Endungen angegeben sind, hat sein eigenes Præteritum verloren. Dasselbe wird ersetzt 1) durch das Imperfect von wende; 2) durch das von der Wurzel i gebildete ȝede, vgl. got. iddja. Singular: ȝede Gaw. 815, P. 526, 713, Cl. 432, 973, Pat. 355, he ouerȝede Cl. 1753, Gaw. 500. Plural: ȝeden Gaw. 817, 1684, þay ȝede Gaw. 1122, 1400, þay underȝede Cl. 796. Einmal heißt der Plur. ȝod Gaw. 1146 im Reim mit gode; auch yot P. 10, reimend mit spot, scheint für ȝod zu stehen; Morris erklärt es als got, ein Imp., welches sonst in unsern Gedichten nicht vorkommt. — Part. pr. goande steht Gaw. 2214; das des Passivs heißt gon, z. B. Pat. 175, Gaw. 1872.

III. Zusammengesetzte Zeiten.

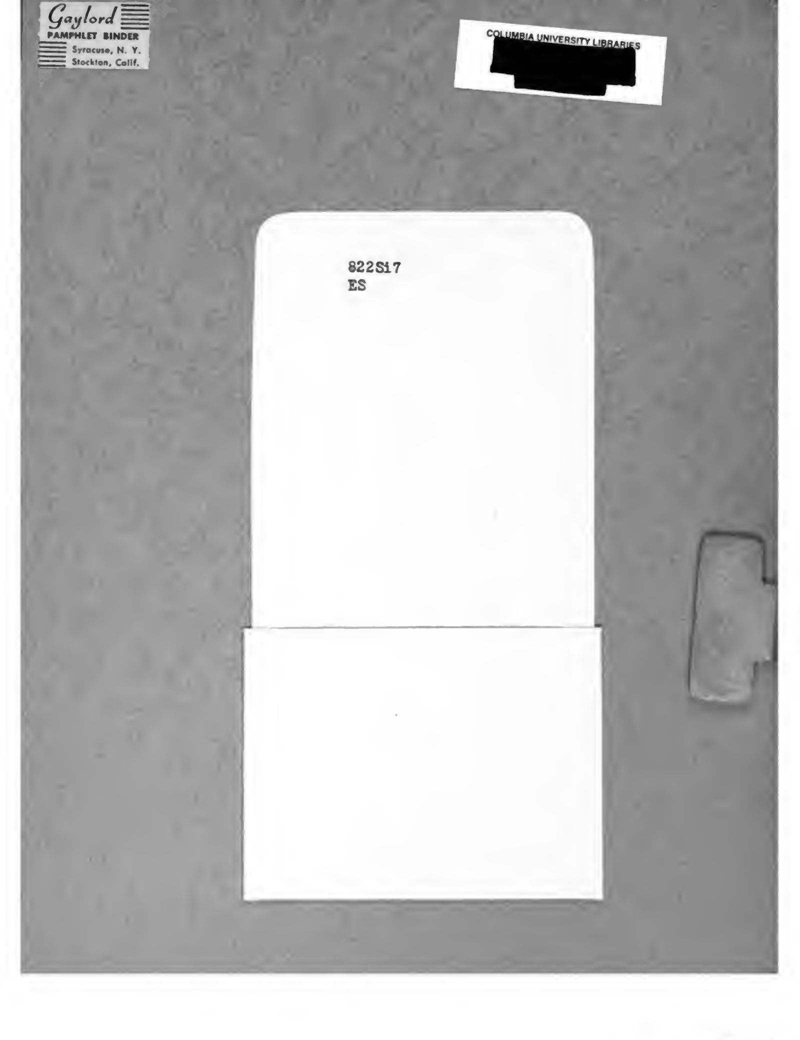
In Bezug auf die zusammengesetzten Zeiten kann ich mich kurz fassen. Das Futurum wird in der Regel durch Zusammensetzung des Infinitivs mit I schal gebildet. Besonders häufig ist die 1. sing.; ich gebe nur einige Belege für die II. und III.: Gaw. 374, 395, 2147; Gaw. 374, Cl. 910, 922, 523. Zusammensetzung mit I wyl ist selten; I. z. B. Gaw. 1547, 1791, II. Gaw. 273, III. Cl. 517. Das Perfectum und Plusquamperfectum des Activs werden durch Zusammensetzung des Passivparticips mit haf oder be gebildet; eine gewisse Vorliebe für haf ist bemerkbar; þay haf fallen Gaw. 2528, cf. Gaw. 23, I haf lenged G. 1299, haf lent G. 2440, haf seten G. 2522, as klyffes haden brusten Gaw. 1167 u. ö.; doch auch he is lenged G. 1683, þou art lent Pat. 201, Gaw. 1319, þay ar faren G. 1231, he is lyȝt G. 1924, he watȝ lopen G. 1413, þe sesoun watȝ seȝen Gaw. 1958 u. s. f. Zur Bildung des Passivs wird gewöhnlich be verwandt, Beispiele finden sich auf jeder Seite, zuweilen worþe, so when þou slayn worþes Pat. 200, depryued þou worþes Cl. 1738, er combred þou worþe Cl. 901, schent mot he worþe Cl. 580, unneuened hit worþe 727, uncheryst ho worþe Cl. 1125, corsed worþ cowwardyse Gaw. 2374, und — womit wir schließen wollen — Cl. 925 Lorde, loued he worþe laudetur Dominus!

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google



Digitized by Google

